

DER VOYEUR

Drehbuch - letzte Fassung

von Wolf Reiser & Stefan Cantz

EXT. UFERSTRASSE DIV. MOTIVE - TWILIGHT

Ein dramatischer abendlicher Februarhimmel über einer herrlichen Voralpenlandschaft. Ein nagelneuer Vierrad-Porsche mit deutschem Kennzeichen fährt die kaum frequentierte Seestraße entlang.

EXT. UFERSTRASSE / WAGEN CURT - TWILIGHT

CURT RINNEBERG (30) sitzt am Steuer des Porsches. Er hat keine Augen für die Schönheit der Gegend, zu übermüdet ist er von der bisherigen langen Fahrt

Er wirft einen Blick auf die Wegweissymbole des elektronischen Navigationssystems und ist deshalb für einen Moment abgelenkt.

Ein dröhnendes HUPEN verhindert in letzter Sekunde, daß er mit dem entgegenkommenden Lastwagen kollidiert.

CURT
Paß doch auf, du Penner!

Kurz vor der folgenden Abzweigung meldet sich die monotone, elektronische Stimme der Anlage:

BORDCOMPUTER (v.o.)
Umleitung. Nächste Möglichkeit rechts abbiegen. Derzeit keine Alternative möglich.

CURT
(flucht leise)
Mist!

Das PIEPSEN der Mobilphone-Freisprechanlage ist zu hören. Darauf meldet sich eine Frauenstimme.

VERONIKA (o.s.)
Hallo. Wo bist du Liebling?

CURT
Irgendwo in Italien. Bin aber jeden Moment da.

VERONIKA (o.s.)
Hab mir schon Sorgen gemacht.

CURT
Wozu hab ich mir diesen sündteuren Euro-Navigator einbauen lassen?
Schatz, ich melde mich, wenn ich mein Zimmer hab. Hallo?

Funksalat, Stimmengewirr, Knacken. Curt knipst das Telefon aus und das Radio an. Musik erklingt. Gutgelaunt winkt er einem MfDCHEN am Straßenrand zu. Die zeigt ihm eine respektlose Geste.

CURT
Du mich auch...

EXT. STRASSE - NIGHT

Der Porsche fährt über eine Strasse im Hinterland. Der Lago Maggiore ist nur noch von fern zu erahnen.

EXT. /STRASSE WAGEN CURT - NIGHT

Curt pfeift die Melodie der Musik mit, da wird der Radioempfang unterbrochen, und der Navigationscomputer gibt plötzlich kryptische Anweisungen aus.

BORDCOMPUTER (v.o.)
Bei der nächsten Möglichkeit umkehren! Abseitsstraße!

CURT
(wütend)
Warum schickst du mich dann drauf?!?

Er drückt hektisch an dem Gerät herum.

BORDCOMPUTER (v.o.)
Zur Zeit keine Neuberechnung der Route möglich. Keine...

Der Navigator gibt ein letztes, schwaches Signal von sich, dann verdunkelt sich das Fahrstreckendisplay.

CURT
Logisch, ausgerechnet jetzt wo is dunkel wird!

Er blickt auf ein Fax mit dem Briefkopf des 'Grandhotel di Isola Bella' das auf dem Beifahrersitz liegt. Doch der kleine Lageplan hilft ihm auch nicht weiter. Abgeduckt und mit zusammengekniffenen Augen blickt er ziellos suchend durch die angelaufenen Scheiben.

CURT (contid)
Himmel, wo bin ich hier gelandet?

Dadurch abgelenkt, bemerkt er zu spät, daß eine junge Frau vor ihm mitten auf der Straße steht und ihre Hand als Bitte des Mitgenommenwerdens hochhält.

Erschrocken tritt Curt mit aller Kraft auf die Bremse.

CURT'S POV:

Der Porsche gerät auf der feuchten Strasse ins Schlingern, kommt ins Schlingern und erfaßt mit voller Wucht die Frau, die in hohem Bogen über den Porsche geschleudert wird. Ein markerschütternder Schrei endet mit dem dumpfen Aufprall eines menschlichen Körpers. Aus dem Rückspiegel starrt Curt die eigene, angstverzerrte Fratze entgegen.

DIFF. ANGLE:

Doch das Vierradtraktionssystem ist der Porsche sicher in der Spur geblieben. Curt atmet heftig durch, schließt die Augen wie zum kurzen Stoßgebet. Dann gibt er sich einen Ruck und öffnet die Tür.

EXT. STRASSE - NIGHT

Curt steigt aus. Er geht zögerlich hinter den Wagen und blickt aufs Schlimmste gefaßt zur Straße: Von einem Unfallopfer keine Spur.

CURT
(ruft vorsichtig)
Hallo!? Ist da wer?

Er zuckt zusammen als er aus dem Dunkel der völlig entgegengesetzten Richtung angesprochen wird.

FRAUENSTIMME(o.s.)
Können Sie mich ein Stück mitnehmen?

Wie paralysiert blickt er zur Beifahrerseite hinüber. Völlig gelassen, so als wäre nichts passiert, steht da eine etwa 28-jährige, etwas schräg aussehende, hübsche Frau.

CURT
(durcheinander)
Oh...Ich habe Sie nicht rechtzeitig gesehen.

HOLLY
Besser spät als nie...

Die junge Frau, HOLLY, öffnet die Beifahrertür, lächelt Curt an und steigt in den Wagen.

EXT. UFERSTRASSE / WAGEN CURT - NIGHT

Curt scheint wieder auf der richtigen Straße zu sein.

CURT
Danke, daß Sie mich auf den richtigen Weg geführt haben.

HOLLY
Bitte. Das ist sonst nicht so meine Art...

Sie lächelt Curt an, der nicht so recht weiß, wie er diese Worte zu deuten hat. Verlegen fummelt er an den Knöpfen des defekten Navigationssystems herum.

CURT
Ich habe da heute morgen dieses Grandhotel Isola Dingsda
eingespeichert und kurz vor dem Ziel säuft mir alles ab.

HOLLY
Das Isola Bella? Sie sehen wohl tatsächlich nicht besonders? Da
drüben ist es doch.

Sie deutet zum Fenster hinaus, wo man jetzt im sanften Abendnebel über dem großen See eine kleine Insel erkennen kann, auf deren mondänstem Gebäude die königsblauen Neonbuchstaben des Grandhotels aufleuchten.

Holly betrachtet sich Curt mit einem sehr direkten, abschätzenden Blick.

HOLLY
Irgendwie passen Sie nicht zu dem alten Kasten. Obwohl...
(unvermittelt)
◀brigens; Mein Name ist Holly Hunter.

CURT
Entschuldigen Sie. Rinneberg, Curt Rinneberg. Wie meinten Sie das
eben?

HOLLY
Nur so. Ich wohne seit drei Wochen da.

CURT
Ich bleibe nur eine Nacht.

HOLLY
(verführerisch)
Wie schade!

CURT

Geschäfte. Ich arbeite für ein Unternehmen der Optikindustrie.

HOLLY

(spöttisch)

Na, das paßt ja wie die Brille aufs Auge.

EXT. PARKPLATZ VOR BOOTSANLEGESTELLE - TWILIGHT

Über der Anlegestelle hängt ein großes Schild iGrandhotel di Isola Bella. Das Hotelboot liegt schon zum Einsteigen bereit.

Während Holly schon auf das Boot steigt, nimmt Curt noch einen kleinen Reisekoffer und eine Art Musterkoffer aus dem Wagen, zieht sich seinen Trenchcoat an und korrigiert den Sitz seiner Krawatte. Mit indifferenter Miene kommt ihm ein livrierter Angestellter entgegen und nimmt ihm sein Gepäck ab.

Langsam tuckern sie auf eine zypressenbewachsene Insel zu, die von einem großen alten Hotelkasten beherrscht wird.

Curt vernimmt undeutlich - im Heck sitzend - wie Holly mit dem Bootsführer auf italienisch ein paar Worte wechselt. Die beiden scheinen sich zu kennen. Sie beobachtet amüsiert, wie Curt vergeblich versucht, mit seinem Handy eine Verbindung zu bekommen.

Das Boot fährt in den kleinen Hotelprivathafen ein, an dessen Anlegemole sie von zwei Pagen erwartet werden.

EXT. VOR HOTEL - NIGHT

Die Pagen karren die beiden kleinen Koffer mit einem großen Messingwagen Richtung Portal und bieten so einen etwas lächerlichen Anblick.

Curt betrachtet sich halb verschüchtert, halb spöttisch die imposante Fassade des pompösen, mondänen, gleichzeitig auch etwas abgeblättern und bedrohlich wirkenden fin-de-siecle- Prachtbaus.

CURT

Sowas fehlte noch in meiner Sammlung.

Ein Fotoblinker erhellt plötzlich sein Gesicht. Curt dreht verärgert seinen Kopf weg. Leicht geblendet nimmt er jetzt einen dicklichen, schmierig grinsenden, etwa 55-jährigen Mann in geschmacksverirrter Freizeitkleidung wahr, der eine klobige Polaroidkamera in der Hand hält, die langsam ein Photo absondert. Augenzwinkernd streckt er Curt die andere Hand entgegen.

MORRIS

Hi, Morris Hunter, Langley, Virginia. Welcome to the Hotel. Let me invite you for a couple of drinks later.

Curt mustert MORRIS zuerst wie einen Außerirdischen, schmunzelt dann aber souverän.

CURT

Angenehm, Rinneberg, aber let me please arrive a little bit.

MORRIS

You got to meet my wife Gretchen, she speaks german.

Danach schickt er sich an das Hotel anzusteuern, wo gerade Holly durch die Eingangstür verschwindet.

INT. HOTELHALLE - NIGHT

Curt betritt die riesige Hotelhalle, die von einem himalaja-großen Lüster illuminiert wird.

Im gegenüberliegenden, plüschig ausgestatteten Saal tanzt in gedämpftem Licht ein FLTERES PAAR einsam zu einer zuckrigen Keyboardmusik.

Curt blickt sich suchend nach den Pagen mit seinem Gepäck um.

INT. REZEPTION - NIGHT

Curt geht zur Rezeption, wo der Hotelmanager, GABRIEL, ein smarter, gepflegter etwa 45-jähriger Mann ihn abschätzig mustert. Er hält einen Telefonhörer ans Ohr. Curt tritt näher und wendet sich an die junge REZEPTIONISTIN.

CURT

Mein Berliner Büro hat ein Zimmer für mich reserviert. Auf den Namen Rinneberg.

REZEPTIONISTIN

Curt Rinneberg. Ich bräuchte bitte Ihren Paß. Füllen Sie das hier aus! Sie zahlen mit Karte?

Solange Curt das Anmeldeformular ausfüllt, beendet Gabriel mit einem lüsternen Grinsen sein Gespräch. Dann reicht er der Rezeptionistin Curts Zimmerschlüssel.

GABRIEL

Geben Sie dem Gast dieses Zimmer. Ich drehe kurz mal meine Runde.

REZEPTIONISTIN

Va bene, Signore Gabriel.

Ohne Curt weitere Beachtung zu schenken, geht er jetzt mit eiligem Schritt die ausladenden Treppen hoch.

INT. TREPPENHAUS - NIGHT

Ein Page trägt Curts Koffer nach oben. Nicht gerade besonders vorsichtig. Als beide Koffer laut knallend gegen das Geländer scheppern, schickt sich Curt an, dem Angestellten sein Gepäck doch lieber wieder abzunehmen.

CURT

Guter Mann, das sind doch keine Tintenfische!

PAGE

Si, si, certamente.

CURT

Geben Sie mal her. Wo wohne ich?

PAGE

Camera duecentocinquantanove.

CURT

(ironisch)

Na, jetzt weiß ich Bescheid.

INT. FLUR - NIGHT

Der Page schlendert vom lästigen Gepäck befreit und bester Dinge ein italienisches Canzone intonierend einen endlosen scheinenden, diffus illuminierten Flur hinunter. Curt folgt ihm - die beiden Koffer verkrampft in einer Hand haltend und in der andern sein Mobiltelefon ergebnislos bedienend.

In der Mitte dieser Odyssee öffnet sich überraschenderweise eine Türe. Das Gesumme des Pagen endet unwillkürlich.

Die Tür zu einer in der Mitte des Gangs gelegenen Zimmerflucht öffnet sich Für einen Moment blickt Curt in eine Hotelsuite, die sich wie eine Oase des puren Luxus darstellt.

Eine junge Frau tritt heraus. Sie trägt unter ihren samtig-glänzenden Augen einen schlichten Bademantel. Trotzdem wirkt sie auf Curt wie ein Blitz der Verführung: Curt bleibt unwillkürlich stehen und starrt sie an.

CURT'S POV:

Laras hinreißendes Gesicht. Abschreckend schön, irgendwie zornig, ein wenig traurig, gleichgültig gegen alles und dabei beseelt von einer Sehnsucht nach Erlösung.

DIFFERENT ANGLE:

Curt hat wie vom klassischen Bann befehligt das Gefühl für Zeit und Raum verloren. Für ihn hat der Blickkontakt viel länger gedauert als in Wirklichkeit, denn Lara steht längst nicht mehr in der Tür, sondern geht bereits die Treppe hinunter.

Curt ist vom Blitz getroffen: Was für eine Schönheit, geheimnisvoll, unnahbar! Er hat etwas gesehen, was ihn nicht mehr loslassen wird. Curt schnuppert verzaubert dem Duft ihres Parfüms nach, ihre Aura scheint noch im Raum zu schweben.

Curt reißt er sich aus dem verführerischen Tagtraum los und flüchtet umgehend in die Banalitäten des Moments: Wo ist dieser Page abgeblieben? Wo bin ich? Verwirrt blickt er sich um.

CURT
He, wo sind Sie? He, Page!

CUT:

Curt irrt suchend herum. Die Flure des Hotels erweisen sich als endlos und labyrinthisch.

PAGE (o.s.)
Signore. Prego!

Curt dreht sich um. Der Page steht mit einem zähnebleckenden Grinsen in einer offenen Zimmertür und blickt ihn auffordernd an. Curt schüttelt ungläubig den Kopf.

INT. CURTS ZIMMER - DAY

Curt kramt umständlich in seinen Taschen nach Münzen fürs Trinkgeld, aber er findet nichts. Also schenkt er dem darob frustrierten Angestellten ein entzückendes Lächeln

CURT
Später, unten.

PAGE
Mille grazie, Signore.

Der Page macht sich mit einer aufgesetzt höflichen Maske auf den langen Weg zurück.

Curt testet das Angebot seines Zimmers: Telefon, Dusche, TV, Klimaanlage, Schränke, Schreibtisch. Er betrachtet sich etwas selbstverliebt im großen Wandspiegel und wirft sich dann auf das Bett. Es scheint höheren Ansprüchen zu genügen.

Das Handy klingelt. Curt fummelt es hektisch aus seiner Jackentasche heraus.

CURT

Hallo, Liebling, bin gerade erst aufs Zimmer gekommen. Ich glaube Nummer...
229. Zweihundertneunundzwanzig! ... Ja, ich verstehe dich... sehr gut sogar..

Während er telefoniert tritt Curt auf den Balkon hinaus und sieht sich um. Keine schlechte Aussicht. Dann bleibt sein Blick auf dem hellerleuchteten Fenster eines im darunterliegenden Stockwerk befindlichen Eckzimmers haften.

Die schattenhaften Figuren von einem Mann und einer Frau sind hinter den dünnen Vorhängen zu erkennen. Fast sieht es so aus, als ob diese miteinander kämpfen. Neugierig blickt Curt genauer hin.

CURT (contid)

Nein, ich glaube nicht, daß er schon im Hotel ist. Wir sind ja erst morgen...

Die beiden Silhouetten nähern sich jetzt in kurzen Etappen dem Fenster. Der schwere Vorhang öffnet sich an einer Stelle. Der Kopf einer Frau wird langsam sichtbar, dann auch nach und nach ihr Oberkörper.

CURT (contid)

...ja,ja, Liebling. Ohrigens, Veronika, der Bordcomputer im Porsche ist kaputt... Sicher, da muß noch Garantie drauf sein...

Wie in einem eingebauten Zoom erkennt Curt jetzt diese mysteriöse Schönheit von eben aus dem Flur, Lara, wieder, immer näher rückt ihr wunderschönes Gesicht.

Zwei Hände greifen jetzt von hinten unter ihren Bademantel. Hart und geübt werden ihre Brüste gepackt. Gleichzeitig wird sie heftig von hinten genommen. Obwohl sich Curt so weit nach vorne beugt, daß er fast über die Balkonbrüstung fällt, kann er den betreffenden Liebhaber Laras nicht erkennen. Die wird von seinen heftigen Stößen rhythmisch gegen das Fenster gedrückt. Ihre starren Augen erzählen eine komplizierte Geschichte. Klar ist nur, daß sie offenbar diesem Spiel nicht viel Lust abgewinnt.

Curt ertappt sich jetzt selbst, wie er wie ein geiler Voyeur diese Szene betrachtet. Dann löst er sich langsam aus seiner fast versteinerten Haltung und widmet sich nach und nach wieder dem Geplapper aus dem Handy.

CURT (contid)

Also bis dann. Drück mir die Daumen. Ich geh heute sicher früh ins Bett. Grüß deine Eltern!

Im Fenster sieht Curt jetzt, wie sich Lara jetzt aufbäumt. Ihr Gesicht verrät dabei Lust und Schmerz. Als jetzt ihr Kopf in die Höhe schießt, kommt es zufällig dazu, daß ihre halbgeschlossenen Augen in Richtung Curts Balkon fallen. Für einen Moment, so glaubt Curt, begegnen sich ihre Blicke. Wie ein ertappter Spanner, weicht er zurück. Er betrachtet sich jetzt sein Telefon wie ein Stück glühende Kohle. Man hört noch undeutlich eine weibliche Stimme, aber wie hypnotisiert schaltet er das Handy ab.

EXT. CURTS TRAUM / DIV. MOTIVE - NIGHT

Curt durchlebt noch einmal die Etappen seiner Fahrt. Der Abschiedskuß von seiner Freundin Veronika / die öde Autobahnfahrt/ die Silhouetten der Voralpen / der Lago Maggiore

Die Stimme des Bordcomputers meldet sich immer dringlicher: Derzeit keine Alternative. Umkehren! Wenden!

Und wieder steht plötzlich eine Frau auf der nächtlichen Strasse. Diesmal ist es aber nicht Holly, sondern Lara in ihrem Bademantel. Der Körper der Frau wird jetzt mit einem fürchterlichen Aufprallgeräusch über die Kühlerhaube des Porsche geschleudert, ihre traurigen Augen blicken Curt durch die Windschutzscheibe an.

In das Quietschen der Bremsen mischt sich jetzt der apokalyptische SOUND VON HELIKOPTERROTOREN.

INT. CURTS ZIMMER - NIGHT

Curt schreckt schweißgebadet hoch. Das Helikoptergeräusch wird deutlicher. Sein Handy auf der Bettablage klingelt.

Curt nimmt den Anruf entgegen.

CURT
Veronika? Hallo? Wer spricht da?

RIVA (o.s.)
Signore Rinneberg? Hier ist Allesandro Riva. Come stai? Wo sind Sie?

EXT. HUBSCHRAUBERLANDEPLATZ - NIGHT

Ein Hubschrauber hebt auf dem hinter dem Hotel gelegenen Landeplatz davon.

ALESSANDRO RIVA, ein stilvoll gekleideter, sonnengebräunter, etwas bulliger Mann Anfang 50, so der Typ Playboy der alten Schule mit einer auffallend modisch-designten Brille verläßt mit raschen Schritten und zu Berge stehenden, grauen Lockenhaaren den Landeplatz. Dabei spricht er in sein Handy.

RIVA
Que dice? Ich dachte, Sie kommen erst morgen.... Ja, wunderbar,, dann treffen wir uns auf meiner Suite. Sagen wir in mezza hora? Eine halbe Stunde? Si.

INT. GfNGE - NIGHT

Curt irrt, in grauem Businessanzug und Krawatte und mit noch feuchten Haaren durch die verzweigten Gänge auf der Suche nach der Suite von Riva. Jetzt endlich hat er die richtige Zimmernummer gefunden. Während er die Klingel drückt, stutzt er: genau aus dieser Tür kam vorher doch diese hinreißende Frau.

Die Tür wird geöffnet. Riva empfängt ihn trotz seiner ernsten Miene mit ausgesuchter Höflichkeit.

RIVA
Signore Rinneberg, buona sera! Schön daß Sie schon da sind!

Er streckt ihm seiner Hand mit dem auffälliger Brilliantring hin. In der anderen hält er eine halbgerauchte Zigarre.

CURT
Guten Abend, Herr Riva. Wie geht es Ihnen?

INT. SUITE LARA - DAY

Riva bietet Curt einen Platz im geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer an.

RIVA

Wir haben uns wie lange nicht mehr gesehen? Gut sehen Sie aus.
Einen Moment, ich muß nur kurz noch jemanden verabschieden.

CURT

Kein Problem. Ich habe alle Zeit der Welt.

Er geht ins Nebenzimmer.

Curt schreitet den luxuriös ausgestatteten Raum ab. Eine gemäldegroße, gerahmte Schwarzweiß-Photographie einer jungen Frau erregt seine Aufmerksamkeit. Er geht näher und erkennt, daß es sich um die geheimnisvolle Schönheit handelt, die er in der höchst verhänglichen Situation von seinem Zimmer aus beobachten konnte.

Währenddessen dringt gedämpft aber dennoch hörbar der Wortwechsel im Nebenzimmer an sein Ohr.

MfNNLICHE STIMME (o.s.)

Es ist mir sehr unangenehm, Signore Riva. Niemand hört sowas gern
über seine Frau...

RIVA (o.s.)

Nein, ich danke Ihnen. Jetzt weiß ich wenigstens Bescheid.

MfNNLICHE STIMME (o.s.)

Ich kann doch davon ausgehen, daß Sie...?

RIVA (o.s.)

Ich werde mich erkenntlich zeigen. Naturalmente.
Nun muß ich Sie aber bitten...

MfNNLICHE STIMME (o.s.)

Sicher. Buona sera.

Die Tür zum Nebenzimmer wird geöffnet. Curt kann gerade noch sehen, wie Rivas Besucher die Suite verläßt. Ist das nicht der Hotelmanager Gabriel?

Riva tritt in gut gespielter Lockerheit ins Wohnzimmer und wendet sich entschuldigend an Curt.

RIVA

Scusi, Geschäfte!

Dann geht er zu einem Tisch mit Edelspirituosen und schenkt aus einer Flasche zwei Gläser ein und geht zu Curt, der mit bewunderndem Blick vor dem Portrait steht.

RIVA

Die erste Frau, die mich glücklich gemacht hat...

Riva drückt Curt ein Glas in die Hand.

RIVA (contid)

Lara müßte gleich hier sein, sie ist noch beim Masseur.
Armagnac, 1962, ein Juwel. Die Flasche habe ich ersteigert für...
Nun, equale!

Curt kann sich immer noch nicht vom Anblick Laras lösen.

CURT

(versunken)
Wunderschön..

Er bemerkt seine Unaufmerksamkeit und blickt auf das Glas.

CURT (contid)
Tut mir leid, ich bin auf diesem Sektor kein Gourmet. Oder
Connaissanceur.

RIVA
(erheitert)
Bei Frauen? Sie enttäuschen mich!

CURT
Bei Cognac. Ab und zu trinke ich mit Veronika eine gute Flasche
Wein.

RIVA
Ah, Veronika, die Tochter Ihres Chefs, Signore Fischer?

CURT
(verlegen)
Nun ja. Mittlerweile sind wir verlobt.

Riva schenkt ihm ein wissendes Lächeln.

RIVA
Jeder zieht die Bettdecke nach seiner Seite. Nicht wahr, Signore
Rinneberg?

Curt weiß nicht so recht, was er mit diesen Worten anfangen soll.

RIVA
Kommen Sie!

Er zieht Curt zum Fenster und deutet in die Nacht hinaus.

RIVA
Sehen Sie die kleine Nachbarinsel. Ich habe sie für meine Frau
gekauft.

CURT
(beindruckt)
Oh. Nobel.

RIVA
So eine Art Hochzeitsgeschenk. Deswegen wohnen wir auch
momentan hier im Hotel.

CURT
Ja, ich wunderte mich schon, was Sie hier zu dieser rauhen
Jahreszeit suchen.

RIVA
Wir hatten vor, uns das kleine Schloß dort auszubauen. Aber jetzt...
Jetzt sieht vieles anders aus.

Er bricht abrupt ab und nimmt einen Schluck aus seinem Glas.

Curt fühlt sich etwas unbehaglich.

CURT
(unschlüssig)
Ja, dann...

Riva fängt sich wieder und setzt wieder seine Gute-Laune-Maske Er klopfert Curt jovial auf die Schulter.

RIVA
Caro Rinneberg, machen Sie sich keine Gedanken. Unserer
Zusammenarbeit steht nichts im Wege. überhaupt keine Hindernisse.
Es ist eher so, daß ich mir überlege, bei Ihnen mit noch mehr
Kapital einzusteigen.

CURT
Das heißt definitiv, die Sache ist unter Dach und Fach?

RIVA
Nachdem Ihre neuen Gläser bei der Messe in Mailand wie ein Blitz
eingeschlagen haben, steht uns der ganze südeuropäische Markt
offen. Sie wissen, was das bedeutet?

CURT
Natürlich. Das ist phantastisch.

RIVA
Und vor allem Ihre persönlicher Verdienst. Ihr zukünftiger
Schwiegervater kann stolz auf Sie sein.

Mit dem dezenten Geschick eines Smalltalk-Profis hat Riva Curt, der vor Stolz leicht errötete, in
Richtung Türe lanciert.

RIVA (contid)
Lassen Sie es sich heute hier mal richtig gutgehen. Sie haben sicher
Verständnis, daß ich den Abend - come se dice? - privat bin.

CURT
Natürlich. Sie wollen ja auch mal Zeit für Ihre wunderbare Frau.

Rivas freundliche Miene wird für einen Moment eisig.

RIVA
Sie sagen es. Genau. Ja, dann bis morgen. Um zehn beim Frühstück?

CURT
Ja. Perfekt.

RIVA
Sie brauchen nur so fit für Ihre Unterschrift zu sein. Küche und
Keller hier sind exzellent.

Und schon hat er Curt die Tür geöffnet.

INT. GfNGE - NIGHT

Curt hat das Handy am Ohr. Er ist bester Laune.

CURT

Erstens, Curt ist ein Held. Zweitens: Curt hat Erfolg. Drittens: Alle werden wir reich. Viertens: ich liebe dich trotz Anrufbeantworter. Fünftens: das Leben ist schön. Sechstens: jeder zieht die Bettdecke nach seiner Seite.

Curt beendet das Telefonat und macht einen Luftsprung.

CURT

Siebtens: Endlich gibt es was zu feiern!

INT. SPEISESAAL - NIGHT

Kaum hat Curt sein Weinglas geleert, eilt ein aufmerksamer KELLNER herbei und schenkt ihm großzügig den Rest der Flasche nach.

KELLNER

Dolce? Espresso?

Curt ist bester Laune und einem kleinen Scherz mit dem Personal nicht abhold.

CURT

Ganz so eilig muß nicht sein. Noch una botilla vino rosso, heute lassen wir mal cinque gerade sein.

KELLNER

Una botiglia di Grattamaco. Va bene.

Während der Kellner stoisch das Hauptganggeschirr abräumt lehnt Curt sich genüßlich zurück und läßt seinen Blick schweifen.

Von den vielen gedeckten Tischen im riesigen Speisesaal sind nur die wenigsten besetzt. An einem Tisch am Ende des Saals erhebt sich gerade der Amerikaner Morris mit seiner Frau GRETCHEN. Morris entdeckt Curt und winkt ihm wie einem altem Bekannten zu. Curt reagiert mit einem Victory-Gruß.

In diesem Moment hört man aus der Küche Gepolter und wütendes italienisches Geschrei.

Die KELLNER lassen wie auf Kommando alles stehen und liegen und schwärmen zur Küchentür.

Morris nimmt seine Polaroidkamera, öffnet die Küchentür und blitzt.

Die anderen Gäste im Speisesaal nehmen von dem ganzen Vorfall nicht die geringste Notiz.

Grinsend geht Morris zu Curts Tisch und legt ihm das gerade geschossene Polaroid vor. Man sieht den Koch abgebildet, wie er gerade von den drei Kellnern gebändigt wird.

Morris' Frau scheint die indiskrete Neugier ihres Mannes auch etwas peinlich zu sein.

MORRIS

That guy is completely nuts. Every night point 9 the same show. We gonna miss him, Gretchen. My wife, Gretchen.

CURT

Angenehm, Hänsel.

MORRIS

(stutzt)
Yes, she's very handsome.

GRETCHEN

That was a joke , Morris. Ein Scherz. Nicht wahr, Herr...?

CURT
(verlegen)
Rinneberg. Curt Rinneberg

Gretchen, eine unscheinbare Frau, schenkt Curt ein dünnes Lächeln.

GRETCHEN
Dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Abend, Curt.

MORRIS
She is tired. She doesn't like the climate. But she loves me. See you tomorrow.

Erleichtert winkt Curt den beiden Amerikanern zu. Dann nimmt er sich die Speisekarte vor.

Der Kellner kommt aus der Küche, streicht sich seinen Frack glatt und richtet sich die Haare zurecht.

KELLNER
Scusate, Signore. Vielleicht ist besser, wenn Sie auf Dessert verzichten...

Er wirft einen vielsagenden Blick zur Küchentür,

INT. HOTELBAR - NIGHT

Curt sitzt in der leeren Bar am Tresen. Im Hintergrund spielt ein schräg aussehender Pianist lustlos die übliche Barmusik.

Curt ist gut angeheitert. Offenbar hat er sich systematisch durch alle edlen Brände getrunken.

CURT
Aus der Flasche da hinten hatte ich noch nichts.

Der BARKEEPER wirft ihm einen zweifelnden Blick zu, schenkt ihm aber ein Glas aus der Flasche ein und stellt es Curt hin.

CURT
Nicht verraten!

Er nimmt einen Probeschluck.

CURT
Das ist jetzt aber Armagnac?

BARKEEPER
Stimmt. Dreißig Jahre alt.

CURT
Langsam werde ich zum Kenner.

BARKEEPER
(ironisch)
An einem Abend... Kompliment.

Curt nimmt den verlorenen Faden im Gespräch mit dem Barkeeper wieder auf.

CURT

Also, wie gesagt, unsere Brillengläser sind nicht nur Brillengläser.
Na, das mit dem Glas dürfen Sie nicht so wörtlich nehmen, sie sind
aus Kunststoff. Richtige Kunstwerke! Durchblick, wissen Sie. Auge,
Licht, und Anpassung! Das Geheimnis der Optik ist ...Anpassung.
Und unser Gläser passen sich an. Flexibel.

Der Bartender wirkt reichlich ermüdet von Curts Auslassungen und schenkt ihm noch etwas aus einer anderen Flasche ein.

BARKEEPER

Probieren Sie mal den. Den hat Frank Sinatra oft bestellt.

Plötzlich ändert sich die Musik und eine rauchige weibliche Stimme beginnt zu singen.

Curt dreht sich herum. Erstaunt erkennt er nach einer Weile, daß es sich bei der Sängerin um jene junge Frau handelt, die er auf der Herfahrt vermeintlich überfahren hat.

Holly ist auch wirklich kaum wiederzuerkennen, sie trägt ein tief ausgeschnittenes Abendkleid und sieht sehr elegant aus.

Fasziniert hört Curt Holly zu, die selbstversunken nur für sich zu singen scheint.

Dann endlich bemerkt sie ihren einzigen, richtigen Zuhörer. Sie lächelt Curt an und nähert sich ihm mit lasziven Bewegungen.

Curt ist durch die Sinnlichkeit ihres Vortrags irritiert. Inzwischen scheint es so zu sein als würde Holly den Song ihm ganz persönlich widmen.

Holly läßt die letzten Akkorde ausklingen und setzt sich zu Curt.

CURT

Bravo, Frau Holle... Sie haben eine Stimme wie ...wie...die. Also eine Wahnsinnsstimme.

HOLLY

Danke.
(zum Barkeeper)
Einen Scotch, Alberto.

CURT

Zwei!

Curt wendet sich Holly zu und mustert unverschämt ihren Ausschnitt, was ihr aber nicht unangenehm zu sein scheint.

CURT

Was macht eine begabte junge Frau wie Sie in so einem alten Schuppen?

HOLLY

Tolle Kerle kennenlernen. Zum Beispiel Optiker mit Navigationsdefekt.

CURT

Nein, kein Optiker. Also, ich habe gerade Alberto hier erklärt, daß Fischer, also wir, vor allem...

Der Barkeeper stellt ihnen zwei Gläser hin.

BARKEEPER

...flexibel sind. Ich habís genau verstanden.

Curt merkt, daß seine Ausführungen über seine berufliche Tätigkeit bei Holly auf kein gesteigertes Interesse stößt.

CURT

(zu Holly)

Ja, und davon kann man leben?

HOLLY

Von was?

CURT

Der Singerei.

HOLLY

Cheers!

(sie hebt ihr Glas)

Das mache ich hier nur zum Vergnügen.

CURT

Ach...

HOLLY

Ich arbeite gerade an meiner neuen CD. In klösterlicher Ruhe.

CURT

Das heißt, Sie sind doch professionelle...

HOLLY

(gespielt empört)

Also, Vorsicht, ja!

CURT

(verlegen)

... Sängerin. Meinte ich.

Holly lächelt ihn an und blickt ihm tief in die Augen.

HOLLY

Du bist wirklich süß...

CURT

(verunsichert)

Wie? Ich?

HOLLY

Jetzt erschreck nicht gleich. Ich tu dir nichts. Vorerst noch nicht.

CURT

Singen Sie doch noch ein Lied! Ja, sing deinen Lieblingssong!

Langsam und lasziv baut sich Holly vor Curt auf und gibt dem Pianisten ein Zeichen. Gerade als die ersten Takte angeschlagen werden, und sie beginnen will, klingelt das Telefon hinter der Bar.

Der Barkeeper winkt sie an die Theke und deutet auf das Telefon. Holly nimmt den Hörer an Ohr. Ihr Gesichtsausdruck verändert sich schlagartig.

Curt kippt seinen Drink hinunter und blickt in diffuser Vorfreude zu Holly, die mit kalten, angsterfüllten Augen vor sich hin starrt. Mit zusammengepreßten Lippen legt sie den Hörer auf und verläßt grußlos die Bar.

Curt erhebt sich sinnloserweise und läßt sich sichtbar enttäuscht auf den Barhocker zurückfallen. Dann lacht er, kippt Hollys Glas aus und macht sich zum Abmarsch bereit. Nach dem ersten Schritt zieht es ihm die Beine weg.

BARKEEPER

Starker Wind heute, was?

CURT

Das ist der weiche Teppichboden. Alberto, dein letzter Drink war wirklich Spitze!

INT. TREPPENHAUS - NIGHT

Curt stolpert die endlosen Stufen hinauf, hält sich wie ein Matrose bei Windstärke 10 am Geländer fest und kichert sinnlos vor sich hin.

Mitten auf der Treppe bleibt er wie angewurzelt stehen. Was ist denn hier los? Vom Stockwerk über ihm dringen gedämpft die wütenden Stimme eines Mannes und einer Frau an sein Ohr. Da scheint ein heftiger Streit im Gange zu sein.

INT. FLUR - NIGHT

Curt nähert sich bedrohlich schwankend der Quelle dieser Auseinandersetzung. Jetzt steht er vor dem betreffenden Raum. Es ist Rivas Suite.

CURT

Da halte ich mich besser raus.

Mit der Geste sich auf keinen Fall die Finger bei etwas zu verbrennen, tänzelt Curt auf Zehenspitzen davon. Plötzlich fällt ein Schuß.

CURT

(erschrocken)

Lieber Gott...

Am liebsten würde er sich verdrücken, aber Curt zieht es magnetisch zu der Suite zurück. Vorsichtig nähert er sich und preßt sein Ohr gegen die Türe. Es herrscht Totenstille.

Neugierig geht er weiter. Tatsächlich, die Tür zur Suite steht einen Spalt offen.

INT. VORRAUM SUITE LARA - NIGHT

Curt steckt vorsichtig den Kopf in den dunklen Vorraum. Er ist atemlos vor Anspannung. Nichts ist zu hören. Zögernd tritt er ein, versucht sich zu orientieren, tastet sich um die erste Ecke herum und gelangt in einen schwach erleuchteten Zwischenraum. Plötzlich hört er ein Stöhnen.

CURT

Ist da jemand?

Langsam schiebt er sich der Wand entlang in jenes Zimmer, in dem er vorher noch mit Riva konferierte. Urplötzlich stößt er mit jemand zusammen. Curt schreit entsetzt auf. Panisch vor Angst weicht er zurück. Tatsächlich: Es ist Riva, blutüberströmt. Anscheinend wurde er in die Brust getroffen. Riva röchelt gräßlich, gleitet von der Wand ab, stürzt auf Curt und reißt ihn mit sich zu Boden. Mit einem hilflos-verzweifelten Grunzen legt er seine Hand mit dem auffälligen Ring auf Curts Gesicht.

Curt wälzt den Sterbenden von sich ab. Sein Hemd ist von Rivas Blut durchtränkt. Starr vor Schreck blickt er in die leeren Fischaugen des Toten.

CURT
Riva! Mensch, was...? Scheiße, Scheiße.

Hinter den beiden sieht man flüchtige Schatten, die sich langsam auf sie zubewegen.

Eine eher zierliche Hand nähert sich Curts Hals von hinten - und drückt dann kurz, präzise und mit der Festigkeit eines Schraubstocks zu. Curt öffnet seinen Mund, bekommt aber keinen Ton mehr heraus. Dann wird alles schwarz um ihn herum.

FADE TO BLACK.

INT. DIV. MOTIVE (CURT'S TRAUM) - DAY

Durch Curts Kopf ziehen in rasender Geschwindigkeit die verschiedensten Bilder und Situationen, die er seit seiner Ankunft gehen und erlebt hat: Hollys Song, ihr stehender, provokanter Blick; Lara und diese eigenartige Nummer am Fenster; der sterbende Riva...

FADE IN:

INT. CURTS ZIMMER - DAY

Helles Licht fällt durch das Fenster auf das zerwühlte Bett. Jetzt reißt Curt verstört die Augen auf.

CURT
Er ist tot!

Curt realisiert nach und nach, daß er auf seinem Bett liegt. Ohne Kleider. Vor seinem Gesicht hüpfen Brüste. Fassungslos gafft er Holly an, die da völlig nackt auf ihm sitzt, versucht ihn in eine gewisse Stimmung zu bringen und ihn dabei herausfordernd angrinst.

HOLLY
Wenn hier jemand tot war, dann du. Willkommen zurück in dieser Welt.

Curt stößt sie etwas lieblos von sich, springt aus dem Bett und faßt sich schmerzgebeugt an den Kopf.

CURT
Was machst du in meinem Bett? War die Polizei da? Wie komm ich überhaupt hierher?

HOLLY
Ich erspar dir die Details.

CURT
Da war... überall Blut. Und diese toten Augen. Wie bleiche Perlen...

Holly blickt ihn verständnislos an.

HOLLY
Dusch mal kalt. Du hast einen kleinen Alptraum gehabt, ein paar mittlere Blackouts und einen perfekten Filmriß.

Curt sucht hektisch sein Zimmer ab.

CURT
Gott, ist mir schlecht! Wo sind meine Sachen?

HOLLY
Hab ich zur Reinigung gegeben.

CURT
Wieso? Wie kommst du...?

HOLLY
(unterbr.)
Weil dir ein bißchen schlecht geworden ist. Nach deinem Amoklauf.

CURT
Da war doch alles voller Blut..

HOLLY
(streng)
Jetzt hör mal zu! Selbst deine Brieftasche war so vollgekotzt, daß ich dem Personal das Trinkgeld geben mußte.

Curts Blick fällt hinüber zur Minibar, vor der gut ein Dutzend leerer Fläschchen herumliegen.

CURT
Das war... ich?

HOLLY
Ein Cola hast du mir gelassen.

Der Anblick ist zuviel. Unappetitlich würgend rennt er ins Bad. Holly schaut ihm nach und wirkt erleichtert.

CUT TO:

INT. CURTS ZIMMER / BADEZIMMER - DAY

Im Badezimmer rauscht die Spülung. Curt schaut sich wie einen fremden Eindringling im Spiegel an.

CURT
Mein Gott, was hab ich da gemacht?

Holly, die sich in der Zwischenzeit angezogen hat, steckt den Kopf durch Badezimmertür herein.

HOLLY
Keine blasse Ahnung, was?

Curt schüttelt müde den Kopf.

HOLLY
(unterbr.)
Ich habe dich auf dem Flur gefunden, hab dich geweckt und dich ins Bettchen gebracht. Dann hast du mich Veronika getauft und bist über mich hergefallen als wärst du eine Viagra-Testperson.

CURT
Das bin ich nicht. Das ist nicht meine Art.

HOLLY
Dann war es hoffentlich auch eine Ausnahme, daß du nach ein paar Sekunden eingeschlafen bist?

CURT

(stöhnt)
Das ist mir alles ziemlich peinlich.

HOLLY
Peinlich? Das war ganz amüsan. Und vielleicht wird es noch amüsanter, wenn du mal besser beieinander bist.

CURT
Tut mir leid...

HOLLY
Das braucht es nicht.

CURT
...aber ich muß heute früh schon wieder abreisen.

Holly lächelt ihn verführerisch an.

HOLLY
Schade, Curt, wirklich schade. Dann wünsche ich dir gute Fahrt und may be, someday...

Holly wirft ihm eine Kußhand zu und geht ab ohne sich noch einmal umzudrehen. Halb irritiert, halb fasziniert schaut ihr Curt hinterher.

Curt schaut auf seine Uhr und zuckt zusammen.

CURT
Gott, schon nach zehn!

INT. VOR SUITE LARA - DAY

Im schicken Businessanzug Aktentasche und Musterkoffer mit sich führend und noch leicht gezeichnet geht Curt vorsichtig an der Suite von Riva vorbei. Ein ZIMMERMfDCHEN geht gerade mit den gebrauchten Handtüchern heraus und verschwindet in einem Dienstraum.

Curt nutzt die Gelegenheit und betritt ganz schnell die Suite.

INT. VORRAUM SUITE LARA

Curt mustert genau den Teppichboden. Kein Blutfleck ist zu sehen. Auch an der Wand sind die Spuren vollständig verschwunden. Nachdenklich schaut er um sich herum. Ihm bleibt nichts mehr als ratloses Kopfschütteln.

Das Zimmermädchen, das mit frischen Bettzeug eintritt, reißt ihn aus seinen Gedanken.

ZIMMERMfDCHEN
Haben Sie was verloren?

CURT
Nur mein Gedächtnis, weiter nichts.

Er geht schnell zum Flur hinaus. Das Zimmermädchen blickt ihm kopfschüttelnd nach.

INT. REZEPTION - DAY

Curt übergibt Gabriel seinen Zimmerschlüssel. Dieser widmet ihm einen fast vernichtend-despektierlichen Blick.

CURT
Alles in Ordnung gewesen heute Nacht? Es gab es nicht zufällig ein
bißchen...Unruhe?

GABRIEL
Doch.

CURT
Ja? Was war?

GABRIEL
Ein gewisser Herr Rinneberg aus Berlin gestaltete seinen nächtlichen
Spaziergang von der Bar zu seinem Zimmer etwas ungewöhnlich. Sie
singen offenbar ganz gern?

CURT
(stöhnt)
Oh nein.. Tut mir wirklich leid.

GABRIEL
Sie haben vergessen, Ihre Barrechnung gegenzuzeichnen.

Mit einem breiten Grinsen überfliegt Gabriel die stattliche Liste und übergibt sie Curt.

GABRIEL (contid)
Flotter Betrag...
Mit angewidertem Gesichtsausdruck betrachtet sich Curt seine
gestrige Getränkefolge.

GABRIEL
Hier, das können Sie sicher brauchen.

Er schiebt Curt zwei Aspirin über den Tresen.

INT. SPEISESAAL - DAY

Curt sitzt ziemlich verkatert an einem Frühstückstisch und blättert zittrig in seinen Vertragsunterlagen.
Immer wieder schaut er auf seine Uhr und schaut sich hektisch um. Der Kellner tritt an den Tisch
heran.

CURT
Haben Sie Herrn Riva heute schon gesehen?

KELLNER
No, Signore. Wir müssen jetzt wirklich für den Lunch decken.

Der Kellner räumt ohne Curts Reaktion abzuwarten Teile des Gedecks ab.

Gabriel steckt seinen Kopf zum Speisesaal hinein und wirft Curt einen forschenden Blick zu und zieht
sich dann wieder zurück.

Curt sieht ein, daß er den Kellnern im Wege ist und packt resigniert seine Sachen zusammen.

INT. HOTELHALLE - DAY

Curt sitzt nervös in der Halle herum und blickt prüfend auf die Uhr.

Gabriel, der ihn mißtrauisch beobachtet hat, kommt jetzt langsam auf ihn zu.

GABRIEL

Auf wen warten Sie denn, wenn ich fragen darf?

CURT

Ich war um zehn Uhr mit Herrn Alessandro Riva verabredet.

Gabriel zuckt unmerklich etwas zusammen.

GABRIEL

Oh, Sie kennen Herrn Riva? Das wußte ich nicht.

CURT

Geschäftlich. Deswegen bin ich hier. Ich war zwar etwas zu spät, aber er hätte auf jeden Fall gewartet.

GABRIEL

Ich werde auf seiner Suite anrufen, Warten Sie!

Gabriel geht zur Rezeption, greift zum Hörer und wendet Curt den Rücken zu. Aufgeregt spricht er ins Telefon. Er legt auf, blickt nachdenklich zu Curt und geht dann zu ihm.

GABRIEL

Mein Fehler, Herr Rinneberg. Signore Riva hat dem Nachtportier eine Nachricht für Sie hinterlassen. Er mußte heute Morgen in aller Frühe nach London fliegen.

CURT

Was? Das darf doch wohl nicht wahr sein!

GABRIEL

Es tut ihm schrecklich leid. Morgen um diese Zeit ist er mit Sicherheit zurück und wird sich bei Ihnen melden.

Curt steht völlig konsterniert auf.

CURT

Ja, und was mach ich jetzt?

GABRIEL

Erstmal einen Spaziergang. Frische Luft, Herr Rinneberg. Unsere frische Luft ist fast so gut wie unsere Bar.

Wie hypnotisiert erhebt sich Curt und geht ins Freie. Gabriel schaut ihm mit gespannter Miene nach.

EXT. GARTEN - DAY

Curt geht den Parkweg entlang und telefoniert aufgeregt mit seinem Handy.

CURT

Was kann ich denn dafür? Gestern sagt er, alles sei okay, man soll heute unterschreiben. Nun ist er plötzlich weg, und es heißt, er käme morgen. Und dann hatte ich diesen blöden Traum... nichts, nichts... nein, das hat mit dem Geschäft nichts zu tun, das klappt hundertprozentig, Veronika. Aber genau deswegen kann ich diese Spaghettis nicht leiden...

Lara kommt ihm genau in diesem Moment auf dem Kiesweg des zypressenbewachsenen Parks entgegen: in einen Pelzmantel gehüllt, nur ganz dezent geschminkt und tief in Gedanken versunken. Sie ist noch eine Spur schöner und geheimnisvoller als gestern.

CURTÍS POV:

Lara geht mit einem süßen, entwaffnenden Lächeln direkt auf ihn zu, küßt ihn mit vollen, roten Lippen, umarmt ihn zärtlich und sorgt mit weichen, raffinierten Bewegungen dafür, daß sich ihr Mantel wie von alleine: Darunter trägt sie - nichts als nackte Haut und zeigt die Schönheit eines Körpers, der für pure Lust und wilde Erotik gemacht ist.

DIFF. ANGLE:

... doch in Wirklichkeit ist sie schon zehn Meter weiter gegangen.

Curt blickt ihr völlig verzaubert hinterher. Aus dem Handy dringt eine aufgeregte weibliche Stimme.

VERONIKA (OFF)

Ich kann dich nicht mehr hören. Vater will dich sprechen...

Curt drückt auf den Ausschaltknopf des Mobiltelefons.

INT. ZIMMER CURT - DAY

Curt betritt sein Zimmer. Er will sich gerade aufs Bett fallen lassen, da bemerkt er, daß das Bett frisch überzogen ist und all seine Sachen verschwunden sind - inklusive seines wertvollen Musterkoffers.

CURT

He, was ist den hier los?

Empört rennt er aus dem Zimmer...

INT. FLUR VOR ZIMMER CURT - DAY

... und trifft dort auf Gabriel.

CURT

Dürfte ich mal bitte erfahren, warum man mir ohne etwas zu sagen...

GABRIEL

(unterbr.)

Wir mußten Ihr Gepäck auf ein anderes Zimmer bringen.

CURT

Wollen Sie mir etwa weismachen, daß genau mein Zimmer für jemand anders reserviert ist?

GABRIEL

Warten Sie ab, Herr Rinneberg! Warten Sie ab! Die Welt ist besser als Sie glauben...

INT. SUITE CURT - DAY

Die Türen werden aufgerissen. Mit großen Augen blickt Curt in die noble Luxussuite.

GABRIEL

Bevor ich es vergesse. Ein Fax von Riva. Kam gerade rein.

Er gibt Curt das Blatt, der sich die Zeilen halblaut vorliest.

CURT

...dringend nach London... allerspätstens morgen Nachmittag...
lade ich Sie herzlich auf meine Kosten...genießen Sie noch einen
Tag... das Personal ist angewiesen... alle Annehmlichkeiten...

Curt blickt mit sichtlicher Erleichterung auf das Fax mit dem Briefkopf eines Londoner Hotels. Unter den Zeilen prangt Rivas großspurige Unterschrift.

CURT

Das ist seine Unterschrift.

GABRIEL

Natürlich. Was haben Sie gedacht?

CURT

Nun, ja. Ich hatte bis jetzt so meine Zweifel...

GABRIEL

(amüsiert)

An was? An Rivas Zuverlässigkeit?

CUT:

Gabriel läßt den Korken aus der bereitgestellten Champagnerflasche knallen und reicht Curt ein Glas.

CUT:

Curt telefoniert.

CURT

Entwarnung, Schneekchen. Morgen kommt er, definitiv.. Er hat mir eine Suite gegeben, da könnte ich allein auf der Toilette eine Big Band reinstellen...

Rundum mit sich und dem Weltgeschehen zufrieden tritt Curt auf den Balkon hinaus. Er blickt zu der unter ihm liegenden Terrasse.

CURT (contid)

Und das Motorboot vom Hotel kann ich auch benutzen. Kostenlos!
Ja.. ich komme mir ziemlich gebauchpinselt vor.

Zu seiner Überraschung erblickt er Lara, die sich gegen die Balkonbrüstung lehnt und gedankenverloren über den Park schaut. Die Terrasse scheint zu der Suite der Rivas zu gehören.

Curts Konzentration auf sein Telefonat läßt merklich nach. Er antwortet nur noch sehr einsilbig.

CURT (contid)

Ja... Ja... Hm...

Auf der unteren Terrasse dreht sich Lara um und geht wieder zurück in ihre Zimmer. Curt kommt es fast so vor, als würde sie kurz zu ihm heraufblicken.

CURT (contid)

Ja. Genau das mache ich. Relaxen, bis zum Umfallen. Küßchen.

Er beendet das Telefonat und starrt noch einen Moment hinunter auf Laras Terrasse.

CUT TO:

Curt nimmt noch einen Schluck aus seinem Champagnerglas und sieht sich befriedigt in seiner Luxusbewohnung um

Er erstarrt...

CURTÍS POV:

...am anderen Ende des Zimmers steht Lara so verführerisch wie eben gesehen, lächelt ihn an und geht ins Badezimmer, wobei sie lasziv ihren Seidemantel abstreift. Im Hintergrund hört man das Rauschen von Wasser.

Wie in Trance folgt ihr Curt, drückt die Tür auf und...

DIF. ANGLE:

Nichts. Das Badezimmer ist leer. Kein Wasser läuft.

CUT:

Um Fassung ringend findet sich Curt jetzt auf der Terrasse seiner Suite wieder. Ungläubig schüttelt er den Kopf, als ob er etwas verjagen möchte.

CURT

Sag mal, Junge, was geht hier vor mit dir?

Er blickt hinunter zum Garten und sieht, wie Lara auf ihren eleganten Pumps Richtung Seeufer geht.

EXT. POOL - DAY

Der beheizte Hotelpool ist kunstvoll in den See hineingebaut. Nebelschwaden steigen aus der Wasserfläche hoch.

Curt nähert sich dem Beckenrand. Über einem Geländer hängt der Bademantel, davor stehen die Schuhe. Curt hört zwar Schwimmergeräusche, doch kann er im dichten Nebel über dem Wasser nichts erkennen.

Er tritt jetzt noch näher vor den Beckenrand, um sich zu vergewissern, ob es sich bei dem Badegast tatsächlich um Lara handelt. Plötzlich ist kein Geräusch mehr zu hören. Curt ist irritiert.

Unvermittelt schießt ein Arm aus dem Wasser, eine Hand umklammert sein Bein.

Curt verliert die Balance und fällt in voller Montur ins Wasser. Panisch schlägt er mit den Armen um sich. Eine nackte Frauengestalt drückt seinen Kopf tiefer ins Wasser.

Curt kann sich losreißen und taucht nach Luft schnappend auf. Er sieht jetzt im illuminierten Becken einen graziilen Frauenkörper schwimmen und dann plötzlich taucht Holly neben ihm auf und bekommt angesichts Curts Gesichtsausdruck einen Lachanfall.

HOLLY

Rache ist süß, du germanischer Morgenmuffel. Stellt ihr auch Taucherbrillen her?

CURT

Wahnsinnig witzig. Weißt du, was der Anzug gekostet hat?

HOLLY

Nein, ich kaufe ja nicht ein für dich.

CURT

Verdammt, jetzt hab ich nichts mehr anzuziehen!

HOLLY
Stört dich das? Hauptsache, du schläfst nicht wieder ein.

INT. WELLNESSBEREICH - DAY

Curt liegt auf einer Massagebank und stöhnt lustvoll auf.

CURT
Mich hat mal ein Perser im Stuttgarter Hilton durchgeknetet...

HOLLY
(spöttisch)
Du kommst ja ziemlich rum in der Welt.

CURT
... der war zärtlich im Vergleich zu dir. Das tut richtig schön weh.
Weiter. Hast du dir das selber beigebracht?

Er linst immer wieder zur Sauna hin, wo hinter der kleinen Scheibe Lara auf einer Bank zu sehen ist.

Holly bleiben seine heimlichen Blicke nicht verborgen. Sie knetet Curt weiter mit großem Geschick durch.

HOLLY
Indien, Esalen, Californien, Kathmandu. Hatte die besten Meister
der Welt. Ich kenne da Stellen, daß du vor Lust ohnmächtig wirst.

CURT
Und gestern? Was hast du da mit mir gemacht?

HOLLY
Sandmännchen gespielt. Und zwar ganz schön erfolgreich.

Curt sieht jetzt durch die halbgeschlossenen Augen, wie Lara nur mit einem hauchdünnen, feuchten Tuch bekleidet aus dem kleinen Hamam und auf Holzschuhen schnell den Wellnessbereich durchschreitet.

Holly bemerkt seine Erregtheit.

HOLLY
Hm, spüre ich da plötzlich Schwellungen? Ich rate dir nur: Finger
weg! Das gibt nur böses Blut.

CURT
Wie? Was redest du?

HOLLY
Daß ich dem Mann von der nicht in die Quere kommen würde.
Sonst...

Sie erhöht kurz den Druck. Curt schreit auf.

HOLLY (cont'd)
Ist ja gut. Entspann dich!

Holly beginnt leise zu summen und massiert Curt weiter. Die Augen fallen ihm zu.

INT. SPEISESAAL - NIGHT

Curt sitzt in Hose und Hemd, quasi seinem letzten Textilaufgebot an einem Tisch und studiert die Karte.

Lara betritt den Speisesaal.

CURTis POV:

Curt hat die Phantasie, daß Lara auf ihn zukommt, sich mit einem verliebten Blick zu ihm setzt und sich so benimmt, als wären sie bereits seit einiger Zeit ein rundum glückliches Paar.

DIFF. ANGLE:

... in Wirklichkeit schreitet Lara mit betont cooler Haltung an ihm vorbei und setzt sich genau an jenen Tisch, zu dem Curt keinen Blickkontakt haben kann.

Curt versucht über diverse Spiegelungen, im Weinglas, in der Rundung des Löffels diskret einen Blick auf sie zu erhaschen.

In diesem Moment blitzt es. Morris mit seiner Polaroidkamera, die Gattin im Arm, steht grinsend vor seinem Tisch.

MORRIS

Got you again! May we invite you to have dinner with us?

Curt kann die Einladung schlecht abschlagen

CURT

Ja... Warum nicht... Wollen wir uns an den Tisch da hinten setzen?

Curt deutet auf einen Tisch, von dem er eine bessere Möglichkeit hat, Lara im Auge zu behalten.

CUT, ZEITSPRUNG:

Curt sitzt mit den beiden Amerikanern jetzt strategisch viel besser als zuvor. Immer wieder blickt er verstohlen zu Lara. Morris' Frau Gretchen bemüht sich um Konversation.

GRETCHEN

Woher aus Deutschland kommen Sie, Curt? Meine Eltern stammten ursprünglich aus Heidenheim.

Curt ist mit den Gedanken bei Lara und reagiert deshalb etwas zu spät.

CURT

Oh, aus Berlin. Waren Sie mal da?

GRETCHEN

Nur in Heidelberg und Neuschwanstein.

Morris hat grinsend bemerkt, daß Curts Augen immer wieder zu Lara hinüberwandern. Er steckt Curt verstohlen ein Polaroid zu, auf dem Lara in ihrem Bademantel, ängstlich wie ein scheues Reh um sich blickend, aus einem Hotelzimmer kommt.

MORRIS

(flüstert)

That's not her room. So, who's room is it?

Gretchen greift nach dem Photo, doch Morris zieht es schnell wieder zu sich.

GRETCHEN

(zu Curt)

Mein Mann war beim CIA. Er hat Dossiers für alles. Aber mich gibt es eine Akte. 2000 Seiten lang.

CURT

(amüsiert)

Und was alles steht da drin?

GRETCHEN

(lacht)

That's top secret!

Morris gibt sich jetzt keine Mühe mehr, seine Neugier vor seiner Frau zu verbergen. Er deutet auf das Polaroid.

MORRIS

Curt, tell me, what the fuck is the slut doing there?

GRETCHEN

(streng)

Morris, shut up, please!

Der Kellner tritt an den Tisch.

KELLNER

Dolce? Dessert?

Curt registriert, daß Lara jetzt den Speisesaal verläßt und gibt dem Paar mit knappen Gesten zu verstehen, daß er ein dringendes Bedürfnis hat.

CURT

Entschuldigen Sie mich bitte. Sorry.
I must... go outside.

Morris ist der Grund von Curts plötzlichem Aufbruch nicht entgangen. Er nimmt die Polaroid vors Gesicht und dokumentiert, wie Curt Lara aus dem Speisesaal folgt.

MORRIS

(sardonisch)

Yes, follow the bitch!

INT. HOTELHALLE - NIGHT

Lara verschwindet über die Treppe ins Obergeschoß.

Curt bleibt vor den Stufen stehen und starrt ihr sehnsüchtig nach.

GABRIEL (o.s.)

Ich glaube nicht, daß Ihr Geschäftsfreund seine Frau Ihnen auch zur Verfügung stellen will.

Curt fährt ertappt herum. Hinter ihm steht Gabriel, der ihn provokant anlächelt.

GABRIEL (cont'd)

Irgendwelche Wünsche, die *ich* Ihnen erfüllen kann?

CURT

Danke. Ich werde nur noch einen kleinen Spaziergang machen.

GABRIEL
Sehr wohl, Herr Rinneberg...

Mit spöttischem Grinsen blickt er Curt nach, wie der in Richtung Bar geht.

INT. FLUR VOR BAR - NIGHT

Curt begegnet Holly, die gerade im Begriff ist, die Bar zu betreten.

Sie mustert ihn kritisch.

HOLLY
Muskelkater? Katzenjammer? Was schaust du so belämmert?

CURT
Alles okay. Bin nur irgendwie ein bißchen durch den Wind.

HOLLY
Vielleicht interessiert dich ja mein neuer Song?
Nach zwei Bloody Marys an der Bar sieht die Welt gleich anders aus.

CURT
Nicht wo ich gerade die zwei Bloody Morris mit knapper Not
überstanden habe... Bis bald!

Holly blickt Curt mit angespannt-interessierter Miene nach. Der verschwindet Richtung Hotelpark.

EXT. GARTEN - NIGHT

Vom Garten aus blickt Curt zu Laras Suite hinauf. Er hat Glück und sieht wie sich der Schatten ihres Körpers aus-kleidet.

POV NACHTSICHTGERÄT:

Jemand mit einem Nachtsichtgerät beobachtet Curt. Man kann regelmäßiges Atmen hören.

CURT'S POV:

Curt beobachtet Lara wie sie offensichtlich die Bettdecke zurückschlägt und sich mit einem Buch hinlegt.

Ein weitere Gestalt auf ihrem Zimmer wird sichtbar. Man erkennt, daß es sich um - Curt selbst handelt!

INT. SUITE LARA (CURTIS TRAUM) - NIGHT

Curt legt sich zu Lara ins Bett. Sie umarmen sich. Schnell geraten sie in die ekstatische Wallungen.

INT. CURTS ZIMMER - NIGHT

Curt liegt in seinem eigenen Bett und schreckt aus dem Schlaf hoch. Er reibt sich die Augen.

Für einen Moment sieht er Lara deutlich vor seinem Bett stehen.

CURT
Lara?!

Dann vernimmt Curt, wie die Tür ins Schloß fällt.

Curt springt im Dunkeln auf, stolpert über seinen Musterkoffer und hastet zur Tür...

INT. FLUR - NIGHT

...und blickt in den Flur hinaus. Weit und breit ist keine Menschenseele zu sehen und es herrscht eine erdrückende Stille in den deprimierenden Gängen

INT. REZEPTION - DAY

Am anderen Morgen kommt Curt unrasiert, mit geschwollenen Augen und einem fleckigen Hemd an die Rezeption. Gabriel widmet ihm einen süffisanten Blick.

GABRIEL
Haben wir gut geschlafen?

CURT
Kann man so nicht sagen.
Gibt es was Neues?

GABRIEL
Ein Fax aus Madrid! Er ist...

CURT
...morgen wieder hier. Jaja, das hab ich schon mal gehört. Was macht er denn da in Madrid?

Gabriel zuckt mit den Schultern.

GABRIEL
Aber wie gesagt, kein Grund zur Sorge. Herr Riva ist absolut korrekt.

Lara durchquert in diesem Moment die Halle und geht zum Eingang. Dunkel gekleidet, mit nach innen gekehrten Blick.

CURT
(entschlossen)
Wissen Sie was? Ich frage jetzt einfach seine Frau, welches Spiel ihr Mann da mit mir treibt.

Er will gerade Lara nachgehen, da hält ihn Gabriel am Arm zurück.

GABRIEL
Lassen Sie das lieber! Ich glaube nicht, daß Frau Riva Ihnen weiterhelfen wird.

CURT
Aber sie wird doch wissen, ob Ihr Mann irgendwann mal wieder kommt?

GABRIEL
Ich denke, ihr wird nur wichtig sein, daß er nicht hier ist.

CURT
Wie soll ich das verstehen?

GABRIEL
Herr Riva ist nicht gerade das, was man einem Bilderbuchgatten nennt.
Muß ich mich noch deutlicher ausdrücken?

CURT
Aber... Warum ist dann so eine schöne Frau wie Lara..?

GABRIEL
(unterbr.)
Fragen Sie das im Ernst? Riva gehört halb Norditalien. Er hat alles was man sich wünschen kann. Aber das ewige Leben hat auch er nicht...

Gabriel blickt Curt vielsagend an und wendet sich wieder seinen Abrechnungen zu.

INT. INSELKIRCHE - DAY

Lara zündet vor dem Altar eine Kerze an und stellt sie zu den anderen, die unter der Figur der Insel-Schutzheiligen brennen.

Dann setzt sie sich in eine Bank. Sie betet.

Curt, der sich beobachtend an der Nebentüre versteckt hielt, geht näher und es scheint, daß er sich zu ihr setzen möchte. Genau jetzt tritt eine nicht identifizierbare Frau in Mantel und Kopftuch und setzt sich neben Lara. Die beiden Frauen flüstern leise miteinander.

Dann erheben sich beide. Die unbekannte Frau verläßt die Kirche durch den Seitenausgang. Lara geht währenddessen auf Curt zu, der, um ihr nicht zu begegnen, schnell die Kirche verlassen muß.

EXT. VOR HOTEL - DAY

Curt verfolgt Lara in sicherer Entfernung und beobachtet enttäuscht, wie sie in das Hotelboot steigt und davonfährt.

GABRIEL (o.s.)
Sie wird vor heute Abend nicht zurück sein.

Curt schreckt herum. Gabriel ist hinter ihn getreten.

GABRIEL
Wie wäris mit einer kleinen Führung durchs Hotel in der öden
Wartezeit?

Curt blickt Gabriel irritiert an, der ihn maliziös anlächelt. Die Mischung aus Servilität und Unverschämtheit ist schwer zu durchschauen.

CURT
(räuspert sich)
Nun ja, warum nicht...

INT. HOTEL DIV. MOTIVE - TAG

Gabriel führt Curt durch die verschiedenen Räume und Säle des Hotels. Über den Schnittbildern liegt teilweise im Off der Dialog der beiden.

GABRIEL
Zu Anfang des Jahrhunderts war das Isola-Bella eine der exklusivsten Sommerfrischen des europäischen Hochadels. Nur hochkarätiges internationales Publikum verkehrte hier. Literaten, Maler, Spieler, Hochstapler waren hier zu Gast, schätzten die besondere Atmosphäre, die Sie vielleicht auch schon bemerkt haben.

CURT

Ja, man fühlt sich hier wie in einer eigenen Welt. So als würde die Aussenwelt nicht mehr existieren.

GABRIEL

Das geht vielen Gästen so.
Was für Dramen hat dieses Haus schon gesehen! In diesem Zimmer erschoss sich der Cousin der Zarin beim russischen Roulette.
(unvermittelt)
Haben Sie auch eine Neigung zum Risiko, Herr Rinneberg?

CURT

Nein, eigentlich bin ich mehr ein vorsichtiger Mensch. In Geschäftsdingen...

GABRIEL

(unterbr.)
Und in Liebesangelegenheiten?

CURT

(irritiert)
Nun ja, ich bin verlobt.

GABRIEL

Was, so brav? Ich hatte Sie als Draufgänger eingeschätzt.

Er öffnet eine Tür zu einem Treppenhaus, das ins Untergeschoß führt.

GABRIEL

Hier geht's nur zu den Wirtschaftsräumen. Wir gehen lieber in die oberen Stockwerke.

INT. VOR SUITE LARA - DAY

Curt folgt Gabriel, der seinen Rundgang ins Obergeschoß fortgesetzt hat.

GABRIEL

Sie kommen wohl viel herum in Ihrem Beruf, Herr Rinneberg?

CURT

Es geht so. Mein zukünftiger Schwiegervater ist ja noch beruflich sehr aktiv.

GABRIEL

Läßt Sie nicht richtig von der Leine, was?

CURT

Wenn der Vertrag mit Riva unter Dach und Fach ist, habe ich sicherlich bald größere Kompetenz.

GABRIEL

Ihr Gesellenstück, kann man so sagen?

CURT

In gewisser Weise. Ja.

Gabriel schließt die Tür zu Rivas Suite auf.

GABRIEL

Hier nun zu einem Schmuckstück unseres Hauses...

INT. SUITE LARA - DAY

Curt folgt Gabriel in die Suite, die offensichtlich noch nicht vom Zimmerservice aufgeräumt wurde, und bleibt zögernd stehen.

CURT

Das ist.. Das ist das Appartement der Rivas?

GABRIEL

(nickt)

Ja, die sogenannte Krönungssuite.

CURT

Wir können doch nicht so einfach...

GABRIEL

Sie werden ja nichts mitgehen lassen, oder? Sehen Sie sich ruhig in aller Ruhe um. Über dem Bett hängt ein Renoir. Ein echter.

(blickt sich mißbilligen um)

Ich muß ein Wörtchen mit den Zimmermädchen reden. Frau Riva nimmt heute Abend ihr Essen auf dem Zimmer ein.

Gabriel schreitet weiter die Suite ab.

GABRIEL

Die Reichen und Mächtigen wohnten hier und - das ist sicher was für Sie - schöne, geheimnisvolle Frauen.

Die Spionin Mata Hari verbrachte einen ganzen Sommer mit einem Geliebten hier. Natürlich unter falschem Namen.

Während Gabriels Ausführungen ist Curt zum großen Doppelbett gegangen, wo Laras NegligÉ nachlässig hingeworfen liegt. Er kann sich nicht beherrschen, er nimmt das edle Seidenstück, führt es an sein Gesicht, und atmet genießerisch den Duft Laras ein.

Gabriel ist dies nicht verborgen geblieben. Er grinst befriedigt.

Curt bemerkt seinen Blick und läßt schnell das zarte Nachthemd aufs Bett zurückfallen.

GABRIEL

Jetzt haben Sie aber sicher langsam genug. Von unserer kleinen Führung...

CURT

Oh, ja, danke. Es war wirklich sehr aufschlußreich, Herr Gabriel.

CURTS ZIMMER / LARAS SUITE - NIGHT

Curt steht auf dem Balkon und blickt mit sehnsüchtigem Blick nach unten zu Laras Terrasse. Sie scheint auf dem Zimmer zu sein, denn die Fenster sind hell erleuchtet.

Dann - endlich! - Lara tritt auf die Terrasse hinaus und schaut unverwandt zum Garten hinaus. Dann dreht sie ihren Kopf nach oben zu Curts Balkon.

Curt springt ertappt zurück.

Die Stimme eines Kellners ist zu hören, der an der Tür klopft.

LARA

Un Momento.

Sie eilt in die Suite zurück, nicht ohne noch einmal einen Blick in Curts Richtung zu werfen.

Das Geräusch eines rollbaren Speisetisches, dann wird die Terrassentür geschlossen, und es herrscht Stille.

Curt kämpft mit sich selbst. Der Drang in Laras Nähe zu kommen ist schier unbeherrschbar.

CURTÍS POV:

Vorsichtig schwingt sich Curt über die Brüstung seines Balkons und hangelt sich nach unten. Er verliert den Halt und stürzt...

... durch die Spaliergitter über den Wintergarten bis in den Garten.

EXT. GARTEN (CURTÍS VISION) - NIGHT

Curt liegt blutend mit grotesk verrenkten Gliedmaßen am Boden.

Um ihn herum stehen alle Gäste und das Personal des Hotels, sie lachen und starren ihn unfreundlich an.

BARKEEPER (o.s.)

Was zum Muntermachen?

INT. HOTELBAR - NIGHT

Der Barkeeper schaut Curt fragend an, der wieder einen seiner Tagträume hatte.

CURT

(hochschreckend)

Was? Ja, geben Sie mir... irgendetwas.

HOLLY (o.s.)

Du bist ja wählerisch.

Holly ist hinter Curt aufgetaucht und setzt sich neben ihn.

HOLLY

Ich dachte, du wärst schon abgereist.

CURT

Langsam bekomme ich das Gefühl, als ob ich schon seit Wochen hier wäre.

HOLLY

Und wie ist dieses Gefühl?

CURT

Irritierend. Es ist so...

(er sucht nach Worten)

...als ob ich mein bisheriges Leben an der Küste vergeudet hätte und jetzt aufs Meer hinaustreibe.

HOLLY

Das ist ja reine Poesie. Hört sich wie ein Songtext an. Von einem Liebeslied.

CURT

Klang ein bißchen geschwollen, ich weiß.

HOLLY

Mach ich dich so zum Dichter ? Oder hat dich eine andere Muse da geküßt? Die geheimnisvolle Schöne etwa? Mit ihrem schwebenden Gang. Den traurigen Augen. Diesem Blick, der nach Erlösung schreit.... ihrem seidigem Haar...

CURT's POV:

Curt setzt Hollys leidenschaftliche Schilderungen von Lara bildlich um. Er malt sich aus, wie sie einer Göttin gleich durch die Bar schwebt.

HOLLY (o.s.)

...den sinnlichen weichen Lippen, die alles versprechen, Der perfekten Rundung ihrer Brüste, ihren langen eleganten Beinen.

(abrupt, hart)

Vergiß sie! Sie ist eine Schlampe!

DIFF. ANGLE:

Lara ist verschwunden. Curt blickt irritiert zu Holly, die ihn frech angrinst.

CURT

Wie...? Wie kannst du sowas sagen?

HOLLY

Weil sie eine Schlampe ist. Und ein Engel.

(beat)

Kein Wunder, daß ihr Mann sie blau und blutig schlägt.

CURT

(baff)

Was?!

HOLLY

Vielleicht hat sie es ja verdient...

Holly geht zum Piano und improvisiert einen lasziven Song.

HOLLY

She's an angel. And she's a bitch...

Curt starrt nachdenklich vor sich hin.. Er bekommt Laras Bild nicht aus dem Kopf. Er reibt sich die Augen, doch er wird seine Visionen von nicht los. Immer wieder sieht er sie an einer anderen Ecke der Bar.

EXT. GARTENTERRASSE - NIGHT

Curt schaut sehnsüchtig, fast besessen zu Laras Zimmer hoch. Dann hält er es nicht mehr aus und klettert zu der Terrasse der Suite hoch.

POV Nachtsichtgerät:

Der Beobachter beobachtet im grünen Licht des Nachtsichtgeräts wie Curt nach oben klettert.

SUITE LARA - NIGHT

Ohne größere Schwierigkeiten schafft Curt es, sich auf Laras Balkon zu hieven. Ganz zum Schluß aber reißt er sich an einem spitzen Metallstück die Hose kaputt.

Curt flucht leise. Ganz langsam nähert er sich der schräg gestellten Balkontüre.

Die Vorhänge lassen ihm nur einen kleinen Spalt, durch den er in die Suite der Rivas blicken kann. Es ist niemand zu sehen. Nur die Reste ihres kleinen Dinners stehen noch auf dem Servierwagen, der vor dem großen, gerahmten Photo steht.

Curt schleicht sich vorsichtig ins Zimmer und blickt sich um. Er öffnet Schränke, stößt auf einen Wäschestapel aus Dessous und riecht an den Kleidungsstücken, läßt sich von ihrem Duft verzaubern.

Er geht zum Bett, auf dem ihr Nachthemd liegt. Curt legt sich auf die andere Seite des Bettes. Er schließt die Augen und breitet träumerisch seine Arme aus, so als ob er Lara umarmen wollte.

Ein Stimme dringt aus dem Badezimmer.

LARA (o.s.)
Schatz, kannst du mal kurz kommen?

Curt schießt in die Höhe. Das war sie doch! Ist er gemeint?

CURTis POV:

Reichlich verunsichert geht er zum Badezimmer. Tatsächlich steht dort Lara nackt vor dem Spiegel. Sie dreht sich zu ihm herum.

LARA
Trocknest du mir den Rücken ab?

Gerade als Curt nähertreten will, wird die Tür der Suite geöffnet. Man hört die Stimme eines Kellners.

KELLNER (OFF)
Sie hatten mich gerufen, Signora?

DIFFERENT ANGLE:

Lara ist aus dem Badezimmer verschwunden. Sie war eine Illusion.

Curt beobachtet stattdessen, wie Lara in Begleitung des Kellners eintritt. Dieser lädt etwas ungenau die Teller und Gläser auf den Servierwagen, schiebt diesen auf den Flur hinaus.

KELLNER
Buona notte.

LARA
Grazie. Buona notte.

Lara verschließt die Tür von innen, setzt sich im großen Salon auf die Coach, überlegt, greift zum Zimmer-Telefon, wartet nervös bis abgehoben wird und führt dann auf italienisch ein Gespräch.

Hinter ihrem Rücken schleicht sich Curt in den Salon und versteckt sich hinter einem Schrank.

Lara knallt wutentbrannt den Hörer auf. Immer noch wütend reißt sie sich die Kleider vom Leib und pfeffert sie achtlos auf den Boden. Dann geht sie ins Badezimmer.

Curt steht in seinem Versteck. Sein heftig gehender Atem verrät seine Begierde, die Mischung aus Angst und Erregung.

CUT:

Lara kommt abgeschminkt aus dem Badezimmer. Sie geht zum Bett, zieht ihr Negligé über und schlüpft unter die Decke. Sie greift zu einem großformatigen Architektur-Buch, das auf dem Nachttisch liegt, blättert lustlos durch die Seiten und löscht dann das Licht.

Das fahle Mondlicht scheint auf Laras engelgleiches Gesicht.

CUT, ZEITSPRUNG:

Curt wagt sich aus seinem Versteck heraus, setzt sich auf einen Sessel am Fußende des Betts und betrachtet Lara hingebungsvoll.

Curt ist überw tigt von der Nähe der Geliebten. Ganz leise diktiert ihm sein Unbewußtes eine Liebeserklärung.

CURT

Ich habe noch nie eine Frau derart begehrt. Bis zum Wahnsinn. Du bist mein Untergang, du bist meine Hoffnung. Ich werde nicht mehr ohne dich leben können...

CURT  POV:

Lara lächelt und öffnet ganz langsam ihre Augen.

LARA

Worauf wartest du? Komm her und k   mich!

Vorsichtig legt sich Curt neben ihr aufs Bett und streckt langsam seine Hand nach ihr aus...

DIFFERENT ANGLE:

Lara schreckt mit einem Schrei auf und blickt fassungslos in Richtung Curt, kann ihn aber nicht erkennen. Mit panischem Gesichtsausdruck greift sie nach ihrer Pistole in der Nachttischschublade und zielt am ganzen Leib zitternd auf den Eindringling.

Curt kann sich mit einem Satz auf die Terrasse flüchten.

Ein Schuß peitscht auf. Hektisch klettert Curt auf die Brüstung der Terrasse und hangelt sich zum Nachbarbalkon hinüber.

EXT. BALKON ZIMMER MORRIS - NIGHT

Curt muß schnell handeln. Im Haus und Garten sind Stimmen zu hören. Taschenlampenkegel suchen die Hotelfassade ab.

Er schaut ins Zimmer. Schwer zu sagen, ob es bewohnt ist oder nicht. Er schlägt mit der umwickelten Faust das Fenster ein und dreht den Knopf durch das Loch um. Dabei holt er sich eine stark blutende Hand.

INT. ZIMMER MORRIS - NIGHT

Curt versucht schnell durch das dunkle Zimmer zu gelangen. Zu seinem Schreck muß er feststellen, daß hier doch jemand ist. Eine Frau mit Schlafmaske liegt alleine im Doppelbett und ist von einem Polterger usch wachgeworden.

GRETCHEN

Morris?

Curt erkennt jetzt daß es sich Gretchen handelt.

CURT
(mit verstellter Stimme)
Yes, it is me. Sweet dreams.

Offenbar stellt der hingeknurrte, Morris-imitierende Satz Gretchen zufrieden. Sie dreht sich seufzend wieder um und schläft weiter.

Curt schleicht leise aus dem Zimmer.

INT. GfNGE - NIGHT

Im Hotel herrscht Aufregung. Die Angestellten suchen unter Gabriels feldherrlicher Leitung nach dem mutmaßlichen Einbrecher.

Jemand ist auf ihn aufmerksam geworden. Curt muß sein Heil in der Flucht suchen. Er rennt durch die Gänge zu seine Suite.

INT. CURTS SUITE - NIGHT

Curt flüchtet in sein Zimmer. Draußen hört man seine Verfolger vorbeirennen. Unwillkürlich bekommt er einen Lachanfall.

Er zieht unter Schmerzen einen Splitter aus seiner blutenden Hand, wird aber immer wieder von einem unbeherrschten Lachen erfaßt.

Es klopft an der Tür. Curt zuckt zusammen.

GABRIEL (o.s.)
Herr Rinneberg? Herr Rinneberg?

CURT
Was wollen Sie? Wissen Sie, wie spät es ist?

Curt geht zur Tür, steckt nur seinen Kopf heraus und mimt den im Schlaf überraschten.

Auf dem Flur steht Gabriel,

GABRIEL
Ein Einbrecher war wohl auf der Suite von Frau Riva.
Wahrscheinlich ist der Mann noch im Hotel. Halten Sie
vorsichtshalber die Fenster gut geschlossen.

CURT
Fenster zu, sicher. Gute Nacht. Und viel Erfolg.

Curt schließt die Türe. Halb amüsiert, halb irritiert betrachtet er sich jetzt im Spiegel. Seine letzte Hose ist völlig zerfetzt und seine rechte Hand zielt eine klaffende Schnittwunde.

CURT
Jetzt reicht es dann bald, Curt:

INT. HOTELHALLE - DAY

Früher Morgen. Curt schleicht sich am frühen Morgen im Grandhotel-Frotteemantel an der Rezeption vorbei und findet die Treppe zu den Wirtschaftsräumen. Unter dem Arm trägt er seine zerfetzte Hose.

INT. WfsCHEREI - DAY

Curt öffnet die Türe zur Hotelwäscherei. Aus einem Regal mit abholbereiten Wäschestücken nimmt er sich eine Hose und probiert sie flüchtig an. Könnte passen. Seine alte Hose wirft er in den Müll.

Von draußen nahen Schritte, dann hört man Rufe.

GABRIEL (OFF)
Roberto, vieni! Subito! Wo steckt der Faulpelz?

CURT
(flucht leise)
Ist der denn überall?

Er flüchtet sich schnell in einen Nebenraum.

INT. VORRATSKELLER - DAY

Curt steht im Vorratskeller und stützt sich für einen kurzen Moment an einer riesigen Tiefkühltruhe ab.

Die Türe zu der Kammer öffnet sich und Gabriel schaut irritiert herein. Als er Curt bemerkt, reagiert er für seine Verhältnisse ungewohnt aggressiv.

GABRIEL
Was suchen Sie da?

CURT
(stottert)
fh, ich bin... ich hab mich verlaufen. Ich wollte in die Sauna und...

GABRIEL
Los raus hier. Aber schnell!

Er scheucht Curt von der Tiefkühltruhe weg und überprüft schnell, ob das Vorhängeschloß daran noch verschlossen ist.

INT. KELLER /GANG - DAY

Gabriel schließt die Tür zum Vorratskeller. Er hat sich jetzt wieder besser unter Kontrolle.

Er bemerkt Curts provisorisch verbundene Hand.

GABRIEL (contid)
Was haben Sie denn da mit Ihrer Hand gemacht?

CURT
Ist nicht so schlimm. Bin nur beim...

GABRIEL
(lauernd)
Sie werden ja wohl nicht ein Fenster eingeschlagen haben, oder?

CURT
Nein. Wie kommen Sie...

GABRIEL
(unterbr.)
Ich lasse Ihnen was zum Verbinden aufs Zimmer bringen.

(grinst)

Wir haben Roomservice, rund um die Uhr. Sie brauchen also nicht den Vorratskeller plündern.

INT. REZEPTION - DAY

Curt kommt mit seiner mittlerweile fachmännisch verbundenen Hand zur Rezeption. Die entwendete Hose, die er jetzt trägt ist deutlich zu groß und schlackert ihm um die Hüften. Ein Umstand der Gabriel nicht verborgen bleibt.

GABRIEL

Sie hätten das Dinner nicht schwänzen sollen, gestern Abend...

Curt hat zu Recht das Gefühl, von dem unverschämten Hotelmanager kräftig auf die Schippe genommen zu werden.

GABRIEL (contid)

Nur von Luft und Liebe lebt man nicht, Herr Rinneberg...

Er zwinkert Curt verschwörerisch zu und macht eine Kopfbewegung zu Lara, die mit dem energischen Schritt einer toughen Businessfrau die Halle durchquert.

Curt erstarrt. Wie wird sie reagieren? Wird sie ihn als den Einbrecher von gestern Nacht identifizieren?

Doch Lara wirft ihm nur einen indifferenten Blick zu und rauscht an ihm vorüber.

GABRIEL

(ruft Lara zu)

Ich schicke gleich das Boot zum Steg, Signora Riva.

Lara nickt ohne sich umzublicken und verläßt das Hotel durch das Hauptportal.

Curt reißt sich von ihrem Anblick los und wendet sich wieder an Gabriel.

CURT

Die Boutique im Haus hat nicht mehr auf? Ich denke, ich sollte...

Er zupft an der zu großen Hose herum.

GABRIEL

(schüttelt den Kopf)

Nein, das Hotel schließt ja in zwei Tagen. Aber drüben in der Stadt gibt es ein paar Geschäfte. Auch eine gewisse Dame kauft dort gern...

CURT

Nun ja. Vielleicht wäre das ein gute Idee.

GABRIEL

Sie wollen ja nicht als Clown den Vertrag mit Riva unterzeichnen?
Ich habe hier eine Nachricht, daß er heute kommt. Aus Paris.

Er zeigt Curt eine Faxseite.

CURT

(uninteressiert)

Ach, tatsächlich? Das ist ja gut zu wissen...

Er ist mit seinen Gedanken bereits wieder bei Lara. Sehnsüchtig blickt er zum Ausgang, durch den sie verschwunden ist.

CURT
War da nicht die Rede von einem Schnellboot? Das ich mir leihen kann?

Gabriel zieht verstehend eine Augenbraue hoch. Dann holt er einen Zündschlüssel vom Haken und läßt ihn vom Finger baumeln.

GABRIEL
Werden Sie mit 270 PS zurechtkommen?

CURT
Hören Sie! Ich bin Porschefahrer.

Er schnappt sich schnell den Schlüssel und eilt zum Ausgang des Hotels.

EXT. SEE/ AUF SCHNELLBOOT - DAY

Schnellboot mit der Aufschrift Grand Hotel. Curt steuert das 500 PS-Boot in weiten Kreisen über den See, um dann etwas angeberisch zum Anlegeplatz zu preschen, an dem Lara mit ungeduldiger Miene auf das Hotelboot wartet.

EXT. HOTELANLEGESTELLE - DAY

Curt fährt jetzt elegant und langsam vor die Mole vor. Lara schaut sich noch einmal suchend nach dem Hotelboot um.

CURT
Darf ich Sie mitnehmen?

Sie nickt knapp, steigt dann aber so selbstverständlich ein, als ob sie ihn als Hotelangestellten betrachtet.

Dann setzt sie sich weit nach hinten ins Heck. Curt fährt rasant los.

EXT. SEE/AUF SCHNELLBOOT - DAY

Lara, mit Kopftuch und Sonnenbrille, genießt mit geschlossenen Augen den Fahrtwind.

Curt sitzt hinter dem Steuer und versucht nicht zu eitel zu wirken.

CURTS POV:

Lara kommt zu ihm, lehnt sich zärtlich an seine Kapitänsschultern, läßt spielerisch ihr Haar fliegen und streichelt ihn zärtlich...

DIFF. ANGLE:

...aber natürlich sitzt sie nach wie vor unnahbar schön mit wehendem Haar im Heck.

EXT. BOOTSANLEGESTELLE ASCONA - DAY

Curt legt etwas umständlich an. Lara steigt behende aus dem Boot und drückt Curt ein paar Lirescheine als Trinkgeld in die Hand und geht davon.

Curt macht schnell das Boot fest und folgt ihr mit etwas Abstand.

EXT. DIV. STRASSEN ASCONA - DAY

Bummel durch romantische Altstadtgassen. Lara, von Curt in sicherem Abstand verfolgt, betrachtet sich diverse Schaufensterauslagen und nutzt die jeweilige Spiegelung, um Curt ihrerseits im Auge zu behalten.

Im Hintergrund ist der Amerikaner Morris zu erkennen, der heimlich mit seiner Polaroid eine Aufnahme von Curt macht.

Lara betritt eine edle Boutique.

Curt beobachtet durch das Schaufenster, wie ein Ruck durch das Verkaufspersonal geht.. Offenbar gilt sie hier als besonders wichtige Kundin.

INT. BOUTIQUE ASCONA - DAY

Curt schließt vorsichtig die Tür und blickt sich suchend in dem schick-gestylten Laden um. Umsatzorientierte Bedienstete huschen zwischen Schaufenstern, Umkleidekabinen und Auslagen hin und her. Man hört gedämpft verkaufsfördernde Musik.

Er entdeckt Lara, die von zwei VERKfUFERINNEN umschwärmt wird, die ihr Ballkleider versuchsweise über die Schultern legen. Die beiden Verkaufsdamen brechen schier zusammen vor Begeisterung: Magnifio!

Curt drückt sich in der sich direkt anschließenden Herrenabteilung herum, sucht beiläufig in den dort aushängenden Hosen herum, und beobachtet dabei durch das Regal versteckt den Fortschritt von Laras Entscheidungsfindung.

Endlich scheint man das Richtige gefunden zu haben. Servil trägt die Verkäuferin das Ballkleid vor Lara her zu den Kabinen.

Curt folgt ihnen mit ein paar über Bügeln hängenden Hosen in der Hand in sicherem Abstand

Lara verschwindet in einer der nur mit Stoffbahnen abgetrennten Umkleiden, das Kleid wird ihr von der Verkäuferin gereicht, und schon schließt sich der Vorhang hinter ihr.

Schnell betritt Curt die Nebenkabine.

INT. BOUTIQUE UMKLEIDEKABINEN - DAY

Curt zieht erleichtert das unpassende Beinkleid aus dem Hotel aus und zieht eine der mitgebrachten Hosen vom Bügel.

Mit schmerzlichem Genuß hört er, wie sich Lara nebenan langsam auszieht. Mit geschlossenen Augen kostet er jede Sekunde des Reißverschlußgeräuschs und des leisen Streifens von Nylon und Seide auf nackter Haut aus.

CURTÍS POV:_

Lara zieht sich in ihrer Kabine aus. Wie ein Las-Vegas-Striptease - privater Table-Dance - nur für Curt.

DIFF. ANGLE:

Wie vom Wahnwitz befallen, starrt Curt auf die dünne Trennwand, durch die er die Umrisse von Laras Körper mit gequältem Gesichtsausdruck wahrnimmt.

Dann hört man wie der Vorhang aufgezogen wird und die Stimmen der Verkäuferin und Laras.

VERKfUFERIN (o.s.)

Va bene?

LARA (v.o.)
Si. ... molto bella.

Curt beeilt sich die neue Hose überzuziehen. Zu seiner Erleichterung paßt sie perfekt

EXT. VOR BOUTIQUE - DAY

Curt wird von einer Verkäuferin die Tür aufgehalten.

VERKÄUFERIN
Buon giorno! Grazie † lei!

Er hat die neue Hose an, in der Hand hält er eine Tüte mit dem Werbeaufdruck der Boutique. Suchend blickt er die Straße ab.

Zu seiner Erleichterung sieht er Lara ein paar Meter weiter, wie sie gerade in ein Café betritt.

INT. CAFE IN ASCONA - DAY

Lara wird von einem Kellner ausgesucht höflich bedient. Lara bemerkt in ihrem Schminkspiegel, daß Curt sie verstohlen betrachtet.

In diesem Moment setzt sich Morris an Curts Tisch und grinst ihn an.

MORRIS
Hi!

CURT
(ohne Begeisterung)
Oh.. Hallo, sind Sie auch hier?

Morris betrachtet ihn verschwörerisch und deutet Richtung Lara.

MORRIS
You're on pussy-patrol?

CURT
(versteht nicht)
Wie?

Morris feixt und schiebt Curt ein Polaroid rüber: es zeigt Lara vor einem Schaufenster. In der Spiegelung der Scheibe ist Curt zu erkennen, wie er sie heimlich beobachtet.

MORRIS
And there's many more. Some of them are pretty embarrassing...

Curt ist diese Konfrontation sichtbar unangenehm. Ratlos schaut er Morris an, der ihn boshaft angrinst. Da sieht er draußen Gretchen mit Einkaufstüten suchend vor dem Café.

CURT
Ich glaube, da ist Ihre Frau.

Morris dreht sich um und entdeckt Gretchen, die ihm lebhaft zuwinkt. Morris steht unwillig auf, steckt sein Polaroid wieder ein und zwinkert Curt zu.

MORRIS
Big Morris is watching you...

Curt schaut ihm kopfschüttelnd hinterher. Vorsichtig dreht er sich wieder zu Laras Tisch. Sie ist verschwunden, ein paar Lirescheine liegen ab ihrem Platz.

INT. SUITE CURT - NIGHT

Curt steht auf dem Balkon und schaut hinab zu Laras Suite, wo Licht ist.

Das Telefon klingelt. Curt nimmt ab.

Bevor er sich melden kann, ergießt sich ein Schwall obszön klingender italienischer Worte über ihn.

STIMME (v.o.)
Vieni strega! Voglio-te putana! (etc.)

Curt ist zu verduzt. Ist das nicht die Stimme des Hotelmanagers?

CURT
Gabriel, sind Sie das?

Die Leitung wird schnell unterbrochen.

Curt legt auf, faßt sich an den Kopf. Allmählich nimmt das Ganze doch eigenartige Wendungen. Jetzt klingelt das Telefon erneut. Curt will eigentlich gar nicht nach dem Hörer greifen, ekelt sich geradezu davor, aber nimmt ihn schließlich doch ab. Zuerst verrät seine Miene etwas wie Angst, weicht dann aber tiefster Gleichgültigkeit.

CURT
Du bist es, Schatz, Gottseidank....ach nichts.. gut, nur schlecht geschlafen gestern...der kommt heute Nacht...
(ungehalten)
Ja, es gibt ein Fax! Ich warte hier natürlich nicht bis Ostern.
Nebenbei tun mir ein paar Tage Erholung mal ganz gut...

Sein Blick fällt zum Eckzimmer, in dem er an seinem ersten Abend im Hotel Lara beim Sex mit dem Unbekannten beobachtet hatte. Immer wieder sieht man hinter den Vorhängen eigenartige Blitze aufzucken.

Curt fällt es immer schwerer sich auf das Telefonat zu konzentrieren.

CURT (cont'd)
Wie?... Entschuldigung, was hast du gesagt?...Aber was willst du hier? ... Was?! Geburtstag? Verdammte... Nein, ich hab's natürlich nicht vergessen. Ja, wenn du willst. Natürlich freue ich mich...
Veronika, ich ruf später an, die Badewanne läuft sonst über.

Er legt schnell auf und starrt unverwandt zum Eckzimmer, in dem es gerade wieder hell aufblitzt.

INT. FLUR - NIGHT

Curt läuft barfuß und seltsam erregt über den Flur auf der Suche nach dem geheimnisvollen Eckzimmer. Irgendwo hier muß es sein. Aber wo genau?

Curt bleibt vor zwei Türalternativen unschlüssig stehen. Da erhellt ein zuckendes Licht unter der einen Tür den Teppichboden davor. Vorsichtig öffnet Curt diese Tür...

INT. ECKZIMMER - DAY

.. und schleicht sich in das dunkle Zimmer.

Da durchbricht ein greller Fotoblitz die Dunkelheit.

Curt verbirgt sich schnell hinter einem Schrank.

Weiter Blitze zucken auf. In diesen kurzen Momenten der Helligkeit ist Lara zu sehen. Sie steht vor dem Fenster.

Wie aus der Ferne von einem unsichtbaren Dirigenten oder gesteuert zieht sie sich aus, wirft sich in laszive Posen.

Curt kann für einen Sekundenbruchteil eine Männerhand mit einer Polaroidkamera erkennen. Und einen auffälligen Ring...

Curt wagt kaum zu atmen. Es ist als ob seine verstecktesten Begierden das Drehbuch zu dieser erregenden Vorstellung geschrieben hätten, deren einziger Schönheitsfehler ist, daß sie anscheinend nicht freiwillig erfolgt. Lara macht keinen besonders glücklichen Eindruck.

Curt würde am liebsten eingreifen, aber er verharrt reglos in seinem Versteck. Doch durch irgendetwas scheint er sich verraten zu haben.

Beim nächsten Blitz schaut Lara - genau in seine Richtung! Fast ist es, als ob sie ihm kurz in die Augen geblickt hat.

Curt rennt überstürzt aus dem jetzt wieder im Dunkel liegenden Zimmer .

INT. FLUR - NIGHT

Curt rennt einen den endlosen Hotelflure entlang.

Er wendet sich im Laufen sichernd nach hinten um - und stößt dabei mit einer Person die vor ihm aus einer Zimmertür herauskommt zusammen.

Curt zuckt erschrocken herum, erkennt dann aber zu seiner Erleichterung, daß es sich um Holly handelt, die ihn irritiert anblickt.

HOLLY

Was rennst du so kopflos durch die Gegend? Sind dir alle Höllenhunde auf der Spur?

CURT

(atemlos)
So ähnlich...

HOLLY

Du kannst rennen soviel du willst, aber deinem Schicksal entkommst du nicht, Curt.

CURT

(mißtrauisch)
Wie ist denn das gemeint?

HOLLY

(grinst)
Daß du dir einen Song anhören mußt. Er geht um dich.

INT. HOTELBAR - NIGHT

Holly steht am Piano und trägt einen Song vor, der durchaus Anspielungen auf Curt erahnen läßt.

HOLLY

(singt)
You think it's love, you think you are a man, but i can only laugh
about it, you understand...
Curt verfolgt gefesselt, wenn auch etwas unangenehm berührt,
von der Bar aus Hollys Darbietung.

GABRIEL (o.s.)
Sie vergessen doch diese peinliche Sache, oder?

Curt dreht sich erstaunt um. Gabriel hat sich an den Platz neben ihn gesetzt und schenkt Curt ein etwas schmieriges Lächeln.

CURT
(vorsichtig)
Welche Sache?

GABRIEL
Jetzt tun Sie mal nicht so!

CURT
Worauf wollen Sie hinaus?

GABRIEL
(lacht leise)
Na, der Anruf. Ich habe mich halt verählt. Diese neue
Rezeptionistin macht mich völlig verrückt.

Gabriel beugt sich zu Curt und flüstert ihm ins Ohr.

GABRIEL
Wir haben alle unsere Macken. Da werden gerade *Sie* nicht
widersprechen, was?

Er steht abrupt auf und geht hinaus.

Curt blickt ihm mißtrauisch hinterher. Hat er richtig gesehen? Da blitzte doch kurz ein auffälliger Ring an Gabriels Hand auf?

Curt kippt nachdenklich seinen Drink aus und verläßt ebenfalls die Bar.

Holly, die gerade die letzten Takte ihres Songs ausklingen läßt, blickt ihm mit einem etwas mitleidigen Lächeln hinterher.

INT. CURTS SUITE - NIGHT

Curt kommt in seine Suite. Zu seiner grenzenlosen Überraschung steht auf dem Tisch Morris' Polaroidkamera.

Auf dem Boden verstreut liegt ein Bild von Lara, das in der von ihm beobachteten Fotosession von dem Unbekannten gemacht worden ist. Es zeigt Lara in einer verführerischen Pose.

INT. REZEPTION - DAY

Curt geht am Morgen mit umwölktem Gesicht, die Polaroidkamera in der Hand, zur Rezeption.

Im Saal nebenan sind die Vorbereitungen für den großen Maskenball in vollem Gang. Das große gesellschaftliche Ereignis zum Ende der Saison.

Gabriel empfängt Curt bestens gelaunt.

GABRIEL
Haben Sie schon ein Kostüm, Herr Rinneberg?

Curt blickt ihn verständnislos an.

GABRIEL (cont'd)
Heute abend ist doch Maskenball. Das große Ereignis zum Abschluß der Saison. Gehen Sie doch als Bajazzo. Lache Bajazzo, lache!

CURT
Sehr witzig.

GABRIEL
Verzeihen Sie mir die gute Laune, in zwei Tagen hab ich Urlaub. Ich würde Sie auch gern ein bißchen aufheitern. Aber wie Sie sich vielleicht schon denken können....

CURT
...kam Herr Riva gestern wieder nicht.

GABRIEL
(fröhlich)
Und heute abend kommt er auch nicht! Ist doch schön für Sie!

CURT
Wieso?

GABRIEL
Dann können Sie ein Tänzchen wagen. Unterm Schutz der Maske ist alles erlaubt..

CURT
Ich wundere mich hier ja über nichts mehr. Aber eine Frage hätte ich doch ganz gern geklärt: Wie kommt das hier auf mein Zimmer?

Er hält Gabriel die Kamera hin.

GABRIEL
Das ist doch die Kamera...

CURT
...von unserem amerikanischen Ex-Agenten. Können Sie mir sagen...

MORRIS (cont'd)
Hey, whatis that?

Morris hat Curt mit der Polaroid in der Hand gesehen und eilt wütend auf ihn zu.

MORRIS (cont'd)
What you're fucking around with my camera?!

Curt weicht vor Morris zurück, der ihm die Kamera entreißt und sich drohend vor ihm aufbaut.

CURT
Das Ding lag irgendwie auf meinem Zimmer. In my room.

MORRIS
Your room? It's my camera!

CURT
Ich sag doch, ich weiß nicht...
(zu Gabriel)
Bitte erklären Sie ihm doch...

Gabriel wendet sich an Morris, der seine Kamera untersucht. Er zieht das Magazin der Polaroid heraus.

GABRIEL
Mr. Hunter, Mr. Rinneberg...

MORRIS
(laut)
Is a thief! A fucking thief!

CURT
Jetzt aber mal halblang!

MORRIS
(ignoriert ihn)
Look at that!

Er zieht aus dem Magazin ein belichtetes Foto hervor und gibt es Gabriel in die Hand.

Gabriel besieht sich das Foto und grinst maliziös. Dann reicht er das Bild an Curt weiter.

GABRIEL
Ich sagte ja: Jeder hat so seine Macken...
Curt blickt auf das Polaroid. Es zeigt Lara, halbnackt, wie heimlich aufgenommen.

MORRIS
(zu Curt)
You're not only a thief, you're a dirty peeping-tom!

CURT
(unterbricht ihn wütend)
Ich habe das Foto nicht gemacht!

Er blickt empört zu den beiden anderen.

GABRIEL
<berzeugend klingt das nicht, Herr Rinneberg. Wer außer Ihnen ist denn so außergewöhnlich an Frau Riva interessiert?

CURT
Verdammt! Ich habe das Ding nie benützt.

Viel Glauben schenkt man ihm nicht.

MORRIS
That's disgusting! You're a thief, a liar and a... schmutzige Schwein!

CURT
Jetzt reicht's mir aber!

Er stößt Morris wütend von sich, so daß dieser auf den Boden fällt.

MORRIS
(schreit)

Call the police! Call the fucking CIA! Heís going to kill me!

WEIBLICHE STIMME (o.s.)
Curt, was geht hier vor?!

Curt fährt wie von der Tarantel gestochen herum.

CURT
Veronika?

VERONIKA FISCHER, jung, blond, schön, sichtlich Tochter aus gutem Hause, steht wie vom Donner gerührt in der Halle und starrt ungläubig abwechselnd zu Curt, dann zu Morris, der sich wieder aufrappelt.

Hinter ihr feixen die Pagen, die ihr Gepäck tragen.

MORRIS
Whoís that bitch?

Wütend blitzt er Veronika an, die langsam auf Curt zugeht.

VERONIKA
Was um Himmels Willen ist hier los?

CURT
(stammelt)
Nichts, nur ein kleines Mißverständnis...

Morris packt seine Kamera und zeigt Curt den ausgestreckten Mittelfinger.

MORRIS
Fuck you! You gonna pay for that!

Dann zieht er wütend ab.

Völlig verdattert blickt Veronika zu Curt und Gabriel, der hinter der Rezeption steht und sich Mühe geben muß, nicht loszulachen.

VERONIKA
(sarkastisch)
Ein wirklich reizendes Hotel!

EXT. HOTELGARTEN AM SEE - DAY

Der See liegt im romantischen Mittagsnebel. Von der Ferne leuchten schneebedeckte Berggipfel. Nur wenig kündigt von eurotropischen Sommertagen.

Curt und Veronika spazieren über den Uferweg.

CURT
Diese Typen hier, sind echt zum Totlachen: Ein Ex-Spion, ein unverschämter Hotelmanager, ène durchgedrehte Sängerin. Durch die Bank haben die alle einen Vollschuß, aber irgendwie auch liebenswert.

VERONIKA
(skeptisch)
Findest du?

CURT

(atmet tief durch)

Das Leben kann so schön sein und ... so aufregend. Die paar Tage in diesem Hotel haben mir, ja, irgendwie die Augen geöffnet.

VERONIKA

So?

Veronika widmet Curt zunehmend besorgte Blicke.

CURT

Es gibt doch noch anderes als Arbeit, Arbeit, Arbeit. Anfangs wollte ich ja auf der Stelle umkehren. Dachte mir: In so einer alten Fregatte kannst du nur absaufen.

VERONIKA

Was du ja kräftig getan hast. Ich hab mir deine Rechnungen durchgesehen. Du hast doch früher nicht so viel getrunken.

CURT

Das war nur am ersten Abend, weil ich gedacht hab, der Vertrag ist unter Dach und Fach.

VERONIKA

Wo du wohl reichlich falsch gelegen bist.

CURT

Wieso? Noch ist doch gar nicht gesagt... Riva wird schon noch auftauchen. Wartis ab, morgen ist er hier!

Veronika blickt Curt gerade in die Augen.

VERONIKA

Curt, ich habe mehrmals mit Rivas Firma telefoniert. Auf die Idee bist du ja nie gekommen. Und dort wurde mir versichert, daß er sich für die ganze Woche in dieses Hotel hier abgemeldet hat.

CURT

Ja klar, das war ja auch sein Plan.

VERONIKA

Nur hat er sich seit eurem Abend nie wieder in seinem Büro gerührt.

CURT

Na und? Will er eben seine Ruhe haben. Mir jedenfalls hat er immer fleißig Faxe geschickt.

VERONIKA

So? Die in Rom machen sich jedenfalls langsam schon Gedanken.

(Pause)

Wie ich übrigens auch. Ich mach mir ziemliche Gedanken. Vor allem über dich.

CURT

Wieso? Ich bin okay. Mir geht es gut.

Plötzlich taucht Lara auf dem Weg vor ihnen auf. Wie immer wirkt sie unwirklich schön und unnahbar. Curts Reaktion auf sie bleibt Veronika nicht verborgen.

Ohne den beiden einen Blick zu schenken geht Lara an ihnen vorbei.

VERONIKA

Also nicht nur schräge Typen hier.. Wer war denn diese Schönheit?

CURT

(unbestimmt)

Ne Frau.

VERONIKA

Hätte ich nicht bemerkt. Du kennst sie doch?

CURT

Nicht wirklich. Das ist Rivas Frau. Lara.

VERONIKA

Lara? Interessant. Und ihr grüßt euch nicht? Nicht mal ein kurzer Blick? Zumindest von ihr nicht. Du hast sie ja mit deinen...

(sarkastisch)

... igeöffneten Augen fast aufgesaugt.

CURT

Quatsch! Sie ist nur ein bißchen... unnahbar

VERONIKA

Und sie erzählt auch nichts von ihrem Mann?

CURT

Veronika, ich sag doch...

VERONIKA

Sie ist unnahbar. Ich weiß.

Sie bleibt stehen und blickt Curt gerade in die Augen.

VERONIKA (cont'd)

Curt, was wird hier gespielt? Raus mit der Sprache!

CURT

Hier wird überhaupt nichts *gespielt!*

VERONIKA

Niemand, der ein bißchen Verstand im Kopf hat, wartet auf einen Geschäftspartner, der einen Tag um Tag versetzt.

Sie blickt herausfordernd zu Curt, der jetzt selbst ins Zweifeln gerät.

CURT

(seufzt)

Vielleicht hast du ja recht.

VERONIKA

Wir sollten das hier alles schnell vergessen. Wir reisen ab, sofort.

CURT

Und was ist mit deinem Geburtstag? Heute ist der große Maskenball. Komm, laß uns dafür noch bleiben! Das wird ein Riesenfest

Veronika blickt ihn forschend in die Augen.

VERONIKA

Okay, gut. Aber nur diesen Abend. Morgen sind wir weg. Dieses Hotel tut dir nicht gut, Du kommst mir wie.... ja, wie vergiftet vor.

Curt schweigt nachdenklich. Irgendwie ist da was dran. Dann legt er die Arme um Veronika.

CURT

Ich liebe dich Veronika. Ich weiß auch nicht, was da gerade mit mir ist.

VERONIKA

(zärtlich)
Schon gut.

Sie küssen sich innig.

Am Ende des Wegs steht Lara und beobachtet sie mit besorgter Miene.

INT. CURTS SUITE - NIGHT

Veronika kommt aus dem Bad. Curt entdeckt gerade noch rechtzeitig eines der Polaroids von Lara am Boden und läßt es schnell verschwinden.

Es klopft an der Tür. Veronika öffnet.

PAGE

Prego! Il costumi.

Ein Page reiht ihnen die Ballkostüme. Curt drückt dem Mann einen kleinen Schein in die Hand.

PAGE

Grazie.

Der Page schließt die Tür hinter sich.

Veronika breitet begeistert ihr Ballkleid auf dem Bett aus.

VERONIKA

Ist das schön!

Sie hält es begeistert an sich hin.

CURT

Mein Geburtstagsgeschenk für dich! Aus dem teuersten Geschäft am Ort.

VERONIKA

Dafür mußt du aber wohl ganz schön die Kreditkarte glühen lassen.

Sie küßt ihn stürmisch.

CURT

Seit Jahren träumst du doch von so enem Ball.

VERONIKA

Du bist verrückt, Curt. Doch ich liebe dich!

Sie küssen sich zärtlich.

INT. BALLSAAL - NIGHT

Festsaal, Ballstimmung, rauschende Party, Musik, Jung und Alt, Lachen, Stimmengewirr, Kostüme, Masken, Tanz und ausgelassene Atmosphäre. Zum ersten Male erlebt Curt das Hotel wie es einst wohl gewesen sein muß. Der Champagner fließt in Strömen und Curt greift satt zu.

Veronika und Curt tanzen. Sie ist schon etwas beschwipst und in erotisch angriffslustiger Stimmung. Im Schutz einer Maske neigt sie offenbar zu Dingen, die Curt neu sind. r

VERONIKA

Ich glaube dein Geburtstagskind muß bald ins Bett... Hm...

Sie knabbert Curt genießerisch am Ohr.

CURT

Veronika, so kenn ich dich ja nicht.

VERONIKA

Du wirst mich schon noch kennen lernen. Ich will dich, jetzt!

CURT

Komm, der Abend fängt doch gerade erst so richtig an.

Die Musik macht eine Tanzpause. Die beiden lassen voneinander ab. Veronika atmet glücklich durch.

VERONIKA

Du hast recht. Dieses Hotel hat was. Mir öffnet es auch die Augen.

CURT

(grinst)

Das Leben ist schön und aufregend?

VERONIKA

(begeistert)

Ja, und wie! Hm, was für eine Champagnernacht!

Beschwipst geht sie zu einem Nebenraum, wo der Champagner ausgeschenkt wird.

Curt streift durch die Festgesellschaft und schaut sich verstohlen um, ob er nicht irgendwo Lara unter den verkleideten Gästen erkennen kann. Aber wie soll man gerade hier und jetzt jemanden konkret erkennen?

Jemand tippt ihm auf die Schulter.

HOLLY (o.s.)

Na, wen suchst du?

Curt dreht sich um, hinter ihm steht Holly, ein Champagnerglas in ihrer Hand. Neben ihr Gabriel, der in seinem Kostüm eine etwas lächerliche Figur abgibt.

HOLLY (cont'd)

Doch nicht etwa mich?

Sie zieht ihre Maske ab und lächelt ihm verführerisch zu.

GABRIEL

Ich denkem, er sucht jemand ganz bestimmtes..

CURT

(ärgerlich)
Ja, meine Verlobte, wenn Sie's wissen wollen.

HOLLY
(künstlich enttäuscht)
Oh, deine Verlobte. Ich dachte immer du bist frei?

GABRIEL
Steht sie nicht da hinten? Das ist sie doch, nicht wahr?

Er deutet zum Eingang des Wintergartens. Veronika steht da und winkt Curt zu.

Zumindest ist es eine Frau in gleichem Kleid und Maske wie Veronika.

CURT
(zu Holly)
Du entschuldigst mich.

HOLLY
Nicht gern...

Curt kämpft sich durch die Menge. Veronika lächelt ihm verheißungsvoll zu und verschwindet dann im Wintergarten.

INT. WINTERGARTEN - DAY

Curt blickt sich suchend im düsteren Wintergarten um.

CURT
Veronika?

Da ergreift ihn eine zarte Hand. Und ehe es sich Curt versieht wird er geküßt, leidenschaftlich geküßt. Immer wilder werden die Küsse. Dabei verschiebt sich die Maske von Veronika.

Curt hält inne. Das ist nicht Veronika. Es ist...

CURT
(ungläubig)
Lara!?

Lara zieht die Maske ab und lächelt ihn verführerisch an.

LARA
Ja, ich weiß, daß du mich liebst.

Curt vergißt jetzt alles um sich herum.

CURT
Oh, Gott, wie ich diesen Moment herbeigesehnt habe...ich bin verrückt nach dir...du mußt mir glauben ..

LARA
(leise)
Dann hilf mir, bitte! Du bist meine einzige Chance!

CURT
Ich werde alles für dich tun. Und wenn es sein muß, sterbe ich für dich!

Wieder pressen sich ihre Körper gegeneinander und ihre Hände verlieren sich in intimsten Regionen.

Mitten in ihre Ekstase ertönt eine Frauenstimme.

VERONIKA (o.s.)
Curt? Was machst du da?

Curt schreckt zusammen und läßt er Lara los. Schamerfüllt blickt er zu seiner Verlobten.

Veronika schaut ihn bitter enttäuscht und zunehmend angewidert an. Dann kann sie ihre Tränen nicht mehr zurückhalten. Sie dreht sich abrupt und rennt zurück zum Ballsaal.

Curt, der sich der Konsequenzen seines Handelns bewußt wird, vergißt für einen Moment zu atmen.

Er blickt sich fahrig nach Lara um. Doch die ist verschwunden. Fast als habe sie sich in Luft aufgelöst.

Dann rennt er Veronika hinterher.

CURT
(ruft)
Veronika!

EXT. HOTELANLEGESTELLE - DAY

Wie ein abgekämpfter Casanova steht Curt noch immer im Kostüm an der Anlegestelle und beobachtet auf seltsame Weise kalt und scheinbar gleichgültig, wie Veronika auf der Fähre in den Nebel entschwindet. Sie wirft ihm einen letzten, halb mitleidigen, halb fassungslosen Blick zu, aber Curt weicht diesem aus, dreht sich um und geht zurück zum Hotel.

INT. REZEPTION - DAY

Im Hotel sind die Handwerker schon dabei, das Hotel für die Winterpause klarzumachen. Hier und da fangen erste Renovierungsarbeiten an.

Gabriel winkt ihn süffisant grinsend an die Rezeption.

GABRIEL
Herr Rinneberg?

CURT
Was gibt's?

GABRIEL
Ist irgendwie ein bißchen blöd gelaufen bei Ihnen, nicht?

CURT
Was geht Sie das an?

GABRIEL
Signore Riva hat gerade angerufen.

CURT
Schön für Sie.

GABRIEL
Er kommt heute mit der letzten Maschine in Mailand an.

CURT

Wegen mir können zehn Rivas kommen. Sie glauben gar nicht, wie wurscht mir das ist.

GABRIEL

(indigniert)

Nun, ich dachte eigentlich, es interessiert Sie.

CURT

Wissen Sie, ich habe gerade meine Verlobte verloren. Und damit meinen Job. Und damit meine Zukunft. Was nützt mir der beschissene Vertrag jetzt noch? Soll ich mich bei Riva als Chauffeur bewerben?

GABRIEL

(grinst)

So wie Sie heute aussehen? Keine Chance. Ich mache mir langsam wirklich ernsthaft Sorgen um Sie.

CURT

Zurecht, mein Freund. Zurecht!

Er dreht sich und geht zum Treppenaufgang.

Gabriel sieht ihm nach, mit einem höchst zufriedenen Blick.

INT. SUITE CURT - DAY

Curt läßt die Verträge und seine Arbeitsunterlagen aus dem Fenster fliegen.

Er steigert sich in Rage hinein und zerstört den Inhalt seines Musterkoffers, trampelt wie ein Derwisch auf den fein geschliffenen Gläsern herum.

Am Ende fliegt Veronikas Nachttischphoto gegen die Türe.

INT. FLUR - DAY

Curts Toben und Wüten ist bis auf den Flur hinaus zu hören. Das Zimmermädchen unterbricht die Arbeit und lauscht interessiert den Ereignissen.

INT. CURTS SUITE - DAY

Curt betrachtet sich erschöpft das Ergebnis seiner Zerstörungssorgie Dann muß er lachen. Immer lauter und irrer wird dieses Lachen, als er sich dazu noch im großen Wandspiegel betrachtet.

CURT

Junge, ich bin stolz auf dich. So gut ging es mir in meinem ganzen Leben nie. Ich bin frei, ich kann tun, was ich will.

Er wirft er sein Handy mit aller Gewalt gegen die Wand. Dann pumpt er erleichtert Luft in die Lungen.

CURT (cont'd)

Und vor allem weiß ich, was ich will!

INT. REZEPTION - DAY

Curt eilt mit dynamischen Schritten durch die Halle. Er hat sich gründlich generalüberholt. Eine Rasur, ein frisches Hemd. Er sieht so gut aus, wie noch nie.

In der Halle dirigiert Gabriel einen Elektriker auf einer Leiter, wie der riesige Lüster abzunehmen ist.

Er bemerkt Curt und lächelt anerkennend.

GABRIEL

Herr, Rinneberg, Sie sehen ja wieder wie ein Mensch aus!

CURT

(euphorisch)

Ein Mensch? Ich fühle mich wie ein junger Gott!

(energisch)

Ich brauche Rosen, Dutzende kirschroter, duftender, riesiger Rosen.
Ach was, Hunderte! Sofort! Hierher.

GABRIEL

Stellen Sie sich Ihre neue Zukunft als etwa Rosenverkäufer vor?

CURT

Los, bewegen Sie den Arsch und quatschen Sie nicht rum. Hunderte
roter Rosen, aber langstielig, ist das klar?

GABRIEL

Langstielig, selbstverständlich.

CURT

Dann ist ja gut. Das wollte ich hören.
Geld spielt keine Rolle. Und ruckzuck muß es gehen. Ich habe nicht
mehr viel Zeit. Bringen Sie mir alle Rosen, die es in dieser
gottverdammten Gegend gibt!

GABRIEL

Nun gut, der Gast ist König.

Gabriel winkt einen Pagen heran.

GABRIEL (contid)

(auf italienisch)

Kauft alle Rosen in der Gegend auf. Der Herr da denkt, er ist der
Rosenkavalier.

Der Page dreht sich zu Curt, blickt ihn belustigt an und eilt dann mit seinem Kollegen aus dem Hotel.

Gabriel wendet sich wieder an Curt.

GABRIEL

Wenn ich fragen darf? Für welche Glückliche ist diese Inflation an
roten Rosen denn gedacht?

CURT

Tun Sie ihren Job! Sie sorgen für die Blumen und ich warte hier
darauf.

Er setzt sich in die Halle, um dort auf die Rückkehr der Angestellten zu warten. Gutgelaunt pfeift er vor
sich hin.

INT. TREPPENHAUS - DAY

Eine verschwenderische Rosenpracht wird über die Treppen nach oben getragen. Die beiden Pagen
haben Mühe die riesige Anzahl Blumen zu transportieren.

Curt läuft mit besorgtem Blick neben ihnen her.

CURT
Vorsicht, verdammt! Sie brechen ja die Köpfe ab!

Gabriel folgt ihnen mit interessierter Miene.

GABRIEL
Dürfte ich jetzt vielleicht erfahren, zu welchem Zimmer diese Pracht da geht?

CURT
Das wissen Sie doch eh schon.
(zu den Pagen)
Jetzt paßt halt endlich auf!

Er reißt einem Pagen ein riesiges Bouquet aus der Hand und setzt sich an die Spitze der kleinen Prozession.

INT. FLUR VOR SUITE LARA - DAY

Curt führt die beiden Pagen zu Laras Suite.

PAGE
Qui?

CURT
Natürlich hier! Wo sonst?

Bevor er an der Tür klopfen kann, stellt sich Gabriel davor und faßt Curts Hand..

GABRIEL
Herr Rinneberg, ich würde mir das überlegen. Sehr gut überlegen würde ich das.

CURT
Hier wird nicht überlegt. Hier wird gehandelt.

Er schüttelt sich aus Gabriels Griff los und klopft.

CURT
(ruft)
Lara! Ich bin es, mach auf!

GABRIEL
(eindringlich)
Wenn Riva Wind bekommt, daß Sie seine Frau belästigen... Der Mann ist gefährlich. Sie wissen nicht, zu was er alles fähig ist.

CURT
Na und, ich weiß wozu *ich* fähig bin. Und ich will diese Frau. Und ich werde sie bekommen.

GABRIEL
Sie sind ein verdammter Narr.

CURT
Lieber ein Narr als für alle Zeit ein Wurm.
Sie werden jetzt diese Tür öffnen oder ich tret sie Ihnen ein.

Gabriel zieht resigniert-seufzend seinen Schlüsselbund hervor.

GABRIEL

Gut. Wie Sie wollen.

INT. SUITE LARA - TWILIGHT

Curt weist die Pagen an, wie sie die Blumen in den Vasen und im Zimmer zu verteilen haben.

Gabriel verfolgt kopfschüttelnd wie Curt überdreht hierhin und dorthin springt, um immer wieder einzugreifen.

CURT

Da vor dem Fenster können noch welche stehen.

Mißbilligend blickt er zu einer Vase mit schon etwas verwelkten Exemplaren.

CURT (contid)

(zu Page)

Wo haben Sie denn diese Trauergestalten her?

Er verdrückt einem verdutzten Pagen die Vase in die Hand.

CURT (contid)

Da, die können Sie Ihrer Maria schenken. Oder wie die auch immer heißen mag.

Er klatscht in die Hände.

CURT (contid)

So und jetzt raus hier! Da, macht euch einen schönen Abend

Er drückt den Pagen ein verschwenderisches Trinkgeld in die Hand und scheucht sie hinaus.

Dann wendet er sich an Gabriel.

CURT (contid)

Was machen *Sie* noch immer da? Sie sind hier überflüssig wie nur etwas.

GABRIEL

Nein, das bin ich nicht. Curt, ich bin Ihr Freund.

CURT

(sarkastisch)

So einen Freund wie Sie hab ich mir schon immer gewünscht, *Herr Gabriel*.

CURT

Kapieren Sie, sie will nichts von Ihnen wissen. Und selbst wenn, dann könnten Sie niemals...

CURT

(unterbr.)

Mischen *Sie* sich nicht in *mein* Leben ein!

GABRIEL

Ich meine es nur gut mit Ihnen. Riva ist...

Er blickt Curt mit aller ihm zu Verfügung stehenden Ernsthaftigkeit an.

GABRIEL (cont'd)

(tonlos)
Er wird sie töten.

Curt hält seinem Blick stand.

CURT

(kalt, jede Wort betonend)
Na und.
Ich warte jedenfalls hier auf Lara.
Gabriel geht zögernd zur Tür.

GABRIEL

Für alles was jetzt passieren wird, sind Sie allein verantwortlich. Sie ganz allein, Herr Rinneberg.

Er verläßt die Suite und schließt die Tür hinter sich.

Curt ist allein im Zimmer. Er betrachtet noch einmal kritisch sein Blumenarrangement und richtet mal hier etwas, mal da etwas.

LARA (o.s.)

Warum bist du gekommen?

Curt fährt herum.

Hinter ihm steht Lara, an ihrer Hand baumelt eine Pistole. Sie sieht aus wie der leibhaftige Tod. Bleich, mit verheulten Augen, die Frisur völlig aufgelöst.

LARA (cont'd)

Warum tust du mir so etwas an?

Curt blickt fassungslos auf die Pistole. Seine Begegnung mit der Geliebten hat er sich deutlich anders vorgestellt.

CURT

Was soll das Lara? Was machst du mit der Pistole? Nein...

Es dämmert ihm langsam, was die Waffe in ihrer Hand soll.

LARA

Ja. Ja! Ich hatte schon dieses Ding im Mund. Ich kann nicht mehr, ich kann nicht weiter...

Tränen schießen ihr in die Augen.

CURT

Lara!

Curt geht mit entsetztem Blick auf sie zu.

Lara reißt die Pistole hoch und zielt auf seinen Kopf.

LARA

Bleib stehen! Nicht einen Schritt weiter! Ich drücke ab, ich meine es ernst.

Erschrocken hält Curt inne.

LARA (cont'd)
(weinend)
Warum tust du mir das an?

CURT
Weil ich dich liebe! Grenzenlos liebe. Weil ich dich brauche,
verrückt bin nach dir.

Er stürzt zu ihr und umarmt sie. Er versucht sie zu küssen, aber sie entzieht sich ihm und stößt ihn von sich weg.

LARA
Wie stellst du dir das vor? Wie glaubst du soll das gehen? Ich würde
dich auch gerne lieben, aber es kann nicht sein! Es darf nicht sein.
Kapiert?

Ein glückliches Lächeln zieht über Curts Gesicht.

CURT
Du liebst mich... Wirklich?

LARA
Ja! Ja! Ja! Und deswegen geh jetzt.

Sie richtet wieder die Waffe auf ihn.

LARA
Verschwinde! Und komm nie wieder!

CURT
Warum?

LARA
Hau ab, oder ich mach ernst!

Zum Zeichen, daß es ihr ernst ist, steckt sie die Pistole an die Schläfe und krümmt langsam den Finger.

Curt ist geschockt. Er merkt, daß Lara völlig verzweifelt ist.

Niedergeschlagen geht er durch die Rosenpracht zur Tür.

CURT
Gut. Wenn du wirklich willst. Dann gehe ich.

Er blickt sich noch einmal um zu ihr.

Lara hält sich immer noch die Pistole an den Kopf. Die Tränen rinnen über ihr schönes, endlos trauriges Gesicht.

Entschlossen öffnet Curt die Tür und geht.

INT. CURTS SUITE - NIGHT

Curt packt schweren Herzens mit todtraurigem Gesicht seine Sachen in den Koffer. Dann greift er zum Telefon und wählt die Nummer der Rezeption.

CURT
(mit belegter Stimme)

Gabriel?... Sie brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen. Ich reise ab. Sofort.

Curt legt auf und klappt den Deckel seines Koffers zu. Sein Blick fällt auf den zerstörten Inhalt seines Musterkoffers. Die Scherben seines Lebens.

Da hört er ein Geräusch. Er fährt herum. Irgendetwas wird unter seiner Tür durchgeschoben. Dann entfernt sich jemand schnell im Flur.

Curt geht zur Tür und bückt sich. Ein kleiner Brief liegt da.

Curt zieht eine Nachricht aus dem Umschlag. Ein Brief in Frauenhandschrift.

CURT (cont'd)
(lesend)
Komm auf 401. Ich werde da sein. Lara.

Curt stößt einen Freudenschrei aus und rennt aus der Suite.

INT. REZEPTION - NIGHT

Eine dunkle Gestalt hat das Hotel betreten und geht an der Rezeption vorbei. Der Nachtportier grüßt servil.

NACHTPORTIER
Bienvenuto, Signore Riva.

IRIVAI
Buona sera, Alberto.

Der Mann, der aussieht wie Riva, hebt eine Hand zum Gruß. An seiner Hand funkelt ein auffälliger Ring.

INT. FLUR - NIGHT

Curt rennt den Gang entlang. Dann hat er die Zimmernummer gefunden. Es ist das geheimnisvolle, leerstehende Eckzimmer.

I/E. ECKZIMMER / TERRASSE SUITE LARA- DAY

Curt betritt das Zimmer und blickt sich suchend um.

CURT
Lara?

Im Dunkel am Fenster sieht er Lara im Bademantel stehen. Er eilt zu ihr nimmt sie in die Arme und küßt sie leidenschaftlich. --- Bis er erkennen muß, daß es sich nicht um Lara sondern um Holly handelt.

CURT (cont'd)
(schreit)
Was machst du da, du blöde Kuh?!

Holly klammert sich an ihm fest und keucht ihm ins Ohr

HOLLY
Sei nicht böse. Ich weiß, das war ein mieser Trick. Aber ich will dich!

Ehe sich Curt von seinem Schock erholt hat, reißt sich Holly schon die Kleider vom Leib und drängt wild an ihn.

HOLLY (cont'd)

Bitte, Curt!

Curt versucht sich ihrer zu erwehren und gerät zum Fenster. Das ermöglicht ihm freie Sicht zu Laras Terrasse. Nein, das darf nicht wahr sein! Curt erstarrt.

Lara steht auf der Terrasse, hält die Pistole in der Hand und legt den Lauf an ihre Schläfe.

CURT

(brüllt)

Nein!

Er stößt die völlig verdutzte Holly mit aller Gewalt von sich und stürzt aus dem Zimmer.

INT. FLUR - NIGHT

Curt hetzt durch das Hotel zu Laras Suite.

INT. HOTEL TREPPE - NIGHT

Der Mann der aussieht wie Riva geht bedrohlich langsam die schlecht beleuchteten Treppen hoch.

INT. VOR SUITE LARA - NIGHT

Curt rüttelt an der Tür. Sie ist von innen verschlossen.

CURT

(schreit)

Lara!

Er nimmt Anlauf.

I/E. TERRASSE / SUITE LARA - NIGHT

Curt stürzt durch die aufgebrochene Tür in die Suite und hastet zur Terrasse.

CURT

Lara, nicht!

Lara will gerade die Pistole abdrücken, aber Curt kommt ihr zuvor. Er packt ihre Hand und versucht, ihr die Waffe zu entwenden.

Es kommt zu einem erbitterten, stummen Gerangel bei dem einige Rosenbouquets umgerissen werden und Laras Kleid in Fetzen gerissen wird.

Endlich schafft es Curt, Lara zu überwältigen. Er wirft sie zu Boden und nimmt ihr die Pistole ab.

Curt umarmt sie und drückt sie wie ein zitterndes Kind eng an sich. Sie liegen in einem Meer von Rosen..

LARA

(schluchzend)

Ich habe solche Angst vor ihm. Ich kann seinen Anblick nicht mehr ertragen. Er ist ein Schwein, ein solches Schwein!

Curt erstickt ihre Worte mit seinen Küssen und streichelt ihren Kopf.

CURT
Alles wird gut, Lara. Alles wird gut.

Curts Küsse werden leidenschaftlicher. Lara weint. Vor Glück und Angst.

LARA
Nicht! Alessandro kann jeden Moment kommen. Bitte...

Doch sie wird von Curts unbedingter Leidenschaft mitgerissen.

INT. HOTEL DIV. MOTIVE - NIGHT

Teilweise unterschritten mit 102:

Man sieht iRivaî durchs Hotel gehen. Er kommt der Suite immer näher...

INT. SUITE LARA - NIGHT

Lara und Curt lieben sich auf dem Teppich, umgeben von lauter Rosen.

Man hört Schritte auf dem Gang vor der Suite.

Lara zuckt zusammen.

LARA
(entsetzt)
Mein Mann!

Sie rappeln sich vom Boden auf. Doch zu spät.

Die Tür öffnet sich und Riva - eigentlich ist es Gabriel in der Maske von Riva - tritt ins Dunkel der Suite ein. Versteinert bleibt er stehen und blickt zu seiner Frau und Curt.

Dann zieht Riva langsam eine Pistole. Voller Verachtung blickt er auf seine Frau und ihren Liebhaber.

İRIVAÎ
Putana!

LARA
(schreit auf)
Alessandro, nicht!

Riva zielt auf Lara, die von Todesangst überwältigt, zu keiner Bewegung mehr fähig ist. Es gibt keinen Zweifel, daß er gleich durchdrücken wird.

Aber Curt kommt ihm zuvor. Er tastet nach Laras Pistole auf dem Boden, bekommt sie zu fassen, reißt die Waffe hoch - und schießt.

Ein heftiger Knall.

Riva wird nach hinten geschleudert, dreht sich um die eigene Achse, fällt zu Boden und schleppt sich röchelnd ins Vorzimmer der Suite.

Lara blickt in katatonischer Starre vor sich hin ins Leere.

Curt läßt die Pistole aus der Hand fallen und bewegt sich, am ganzen Leibe zitternd, zum Nebenzimmer.

INT. VORRAUM SUITE LARA - NIGHT

Schwer atmend schaut Curt vorsichtig in den dunklen Nebenraum. Leise kann man ein unheimliches Röcheln hören.

Curt blickt suchend um eine Ecke...

...und stößt völlig unvorbereitet mit Riva zusammen.

Curt schreit entsetzt auf. Panisch vor Angst weicht er zurück. Riva röchelt gräßlich, er ist blutüberströmt, anscheinend hat ihn Curt ins Herz getroffen. Riva röchelt gräßlich, gleitet von der Wand ab, stürzt auf Curt und reißt ihn mit sich zu Boden. Mit einem hilflos-verzweifelten Gurren legt er seine Hand mit dem auffälligen Ring auf Curts Gesicht.

Curt wälzt den Sterbenden von sich ab. Sein Hemd ist von Rivas Blut durchtränkt. Starr vor Schreck blickt er in die leeren Fischaugen des Toten. --- Es ist genau die gleiche entsetzliche Situation, die er an seiner ersten Nacht im Hotel schon einmal alptrauhhaft durchlebt hat.

CURT

(tonlos)

Riva...

Hinter ihm sieht man flüchtige Schatten, die sich langsam auf ihn zubewegen.

Eine schmale Hand nähert sich Curts Hals von hinten - und drückt dann zu. Curt öffnet seinen Mund, bekommt aber keinen Ton mehr heraus. Dann wird alles schwarz um ihn herum.

FADE TO BLACK.

FADE IN:

INT. CURTS SUITE - DAY

Curt liegt in seinem Bett. Er schreckt auf. Im Hotel herrscht Unruhe, laute italienische Stimmen sind zu hören. Wo ist er? Er versucht sich zu orientieren. Neben ihm liegt eine Frau, er schlägt die Decke zurück - es ist Holly!

Unsanft rüttelt er Holly wach.

CURT

Wie komm ich hierher? Was ist passiert?

Holly öffnet verschlafen die Augen.

HOLLY

Wie?

CURT

War das wieder nur ein Alptraum? Wo sind meine Kleider? Hast du sie wieder weggegeben?

HOLLY

(verständnislos)

Was redest du da?

Curt springt auf und blickt sich hektisch im Zimmer. Wie schon nach der ersten Nacht im Hotel, stehen überall leere Minibar-Fläschchen herum.

Sein Blick auf etwas, silbern glänzendes am Boden.

CURT

(geschockt)
Oh, Gott...

Vorsichtig greift er danach. Entsetzt stellt er fest, daß es sich um Laras Pistole handelt.

Vollkommen durcheinander betrachtet er die Waffe...

Aber da wird auch schon die Tür aufgestoßen. Schwer bewaffnete Polizei dringt ein. Holly schreit geschockt auf.

Curt wird überwältigt und zu Boden geworfen. Handschellen klicken. Hinter den Beamten taucht ein älter Mann in Zivil auf und beugt sich zu ihm herunter.

KOMMISSAR
Signore Rinneberg, Sie sind verhaftet.

Curt schließt resigniert die Augen.

INT. HOTELHALLE - DAY

Curt wird vom Kommissar in die Halle geführt. Er wirkt niedergeschlagen, scheint sich in sein Schicksal zu fügen.

CURT
Ich gebe alles zu. Ich habe ihn erschossen, ich war es. Ja!

KOMMISSAR
Herr Rinneberg, Sie müssen nichts sagen. Sie haben das Recht auf einen Anwalt.

CURT
Ich schwöre Ihnen, es war Notwehr. Riva hat mich und seine Frau in einer eindeutigen Situation...
(bricht ab)
Er wollte Lara erschießen! Und da habe ich...

KOMMISSAR
So? Sind Sie sich da so sicher?

CURT
Natürlich! So war es!

Eine stumme Front erwartet ihn in der Halle. Die Angestellten und wenigen verbliebenen Gäste, darunter Morris und Gretchen, blicken ihn feindselig an.

Dann entdeckt Curt Lara, Sie ist in Tränen aufgelöst und wird von Gabriel gestützt.

CURT
(ruft)
Lara!

Curt will zu ihr. Er reißt den Polizisten, der ihn an den Handschellen führt, mit sich.

Jetzt hat auch Lara ihn bemerkt.

CURT
Bist du in Ordnung?
Mit eiskaltem, verächtlichen Blick geht sie auf ihn zu.

CURT
(verunsichert)
Lara...?

LARA
Du mieses Dreckschwein!

Ehe sie die Polizisten daran hindern können, schlägt sie Curt mit aller Wucht ins Gesicht.

Geschockt, mit blutender Nase, blickt Curt zu Lara, die von einem Weinkampf geschüttelt von Gabriel weggeführt wird.

CURT
(ungläubig)
Lara?

Er blickt fragen um sich, als könnte ihm von den Umstehenden jemand helfen. Aber er trifft nur auf eine undurchdringliche Mauer aus Schweigen und Verachtung.

Verzweifelt wandert sein Blick weiter bis er Holly am Ende der Treppe sieht. Sie ist die einzige, die seinen Blick erwidert. In ihren Augen hängen Tränen.

INT. SAAL - DAY

Im Saal neben der Halle wird Curt, der immer noch völlig unter Schock steht und die Welt nicht mehr versteht, vom Kommissar verhört.

CURT
Ich kann zu all diesen Vorwürfen nichts sagen. Ich weiß nicht mehr, was...

Er bricht ab starrt vor sich hin.

KOMMISSAR
Herr Rinneberg, jeder im Hotel wußte, daß Sie völlig verrückt nach Signora Riva gewesen sind. Krankhaft schon. Signor Gabriel, Mr. Hunter, die Angestellten, alle können das bezeugen. Sie haben Frau Riva verfolgt, haben sie beobachtet haben, sind bei ihr eingebrochen, haben heimlich Fotos von ihr gemacht.

Er deutet auf den Tisch, wo die Polaroids von Lara liegen, außerdem Bilder die Morris von ihm gemacht hat. In den unterschiedlichsten Situationen.

KOMMISSAR (cont'd)
Das streiten Sie doch nicht ab?

CURT
Verdammt, ja. Aber ich habe Lara nicht vergewaltigt! Wie kann sie das behaupten? Warum sagt sie so etwas? Wir haben uns geliebt!

KOMMISSAR
Ach? Wenn Sie ihr die Kleider zerreißen? Wenn Sie sie auf einen Stuhl fesseln und knebeln? Jedenfalls wurde Signora Riva so auf ihrem Zimmer aufgefunden. Das nennen Sie Liebe?

CURT
Ich war das nicht. Das ist nicht wahr! Ich...

KOMMISSAR

Aber daß Sie Signore Riva erschossen haben, das geben Sie zu? Riva, den Sie gehaßt haben, weil Ihr großes Geschäft mit ihm nicht zustande kam.

CURT

(braust auf)

Das ist doch absurd! Es war Notwehr!

KOMMISSAR

Und Sie wissen von nichts mehr was danach geschehen ist? Das behaupten Sie dweiterhin.

CURT

(wird laut)

Ja, ich habe keine Ahnung! Da fehlt ein ganzes Stück.

KOMMISSAR

Das ist ja öfter schon passiert.
Signorina Holly Cooper gab das jedenfalls zu Protokoll.
Sie hat sie ja schon mal völlig betrunken gefunden und ins Bett gebracht.

CURT

Aber ich kann mich diesmal nicht erinnern, irgendwas getrunken zu haben.

KOMMISSAR

So wie Sie nach Alkohol riechen?

CURT

Nein!

KOMMISSAR

Und Sie können sich auch nicht erinnern, wo Sie die Leiche von Herrn Riva versteckt haben? Die Leiche, die wir immer noch nicht gefunden haben?

CURT

(schreit)

Verdammt! Kapiieren Sie doch endlich: *Ich weiß von nichts!*

Verzweifelt starrt er den Kommissar an, der sich mit nachsichtigem Lächeln in seinem Stuhl zurücklehnt.

Die Tür wird geöffnet und ein ASSISTENT schaut herein.

ASSISTENT

(auf italienisch)

Commissario, wir haben ihn gefunden.

INT. WIRTSCHAFTSRÄUME- DAY

Curt, der neben dem Kommissar steht, starrt ungläubig auf die große Tiefkühltruhe, aus dem die Polizisten die steif gefrorene blutige Leiche von Riva herausheben.

Die SPURENSICHERUNG sucht bereits nach Fingerabdrücken und sonstigen Hinweisen im Keller.

KOMMISSAR

In dem Zustand ist der Todeszeitpunkt sehr schwer festzustellen. Er könnte Monate da drin gelegen haben.

CURT
(ärgerlich)
Sie wissen doch, wann ich ihn getötet habe!

KOMMISSAR
Nur ganz theoretisch.

Gabriel, der im Hintergrund stand, mischt sich ein.

GABRIEL
Aber praktisch nicht. Ich habe jeden Tag kontrolliert, ob sie noch verschlossen ist. Damit!

Er zeigt dem Kommissar das aufgebrochene Vorhängeschloß.

KOMMISSAR
Hm.

GABRIEL
Vor Tagen hab ich ihn schon mal hier unten bei der Truhe erwischt.

KOMMISSAR
(zu Curt)
Stimmt das?

Curt nickt stumm.

KOMMISSAR
Und Sie haben keine Ahnung, wie der Tote hierhergekommen ist?

Curt schüttelt den Kopf. Er weiß nicht mehr, was er antworten soll.

KOMMISSAR
Nun, vielleicht kommt Ihnen die Erinnerung ja wieder.
(auf italienisch)
Abführen!

Curt wird mit von zwei Beamten aus dem Keller geführt. An Gabriel vorbei, der ihn spöttisch angrinst.

FADE TO BLACK.

INT. ARRESTZELLE POLIZEI - DAY

Curt steht am Fenster und starrt durch das vergitterte Fenster hinaus. Ein schwerer, grauer Himmel liegt über der norditalienischen Stadt.

KOMMISSAR (o.s.)
Signore Rinneberg? Besuch.

Curt dreht sich dem Kommissar zu, der die Tür der Arrestzelle geöffnet hat. Hinter ihm steht Holly.

KOMMISSAR
(zu Holly)
Solo cinque minuti!

Von außen schließt er die Tür hinter ihr.

Holly nähert sich etwas verlegen Curt, der wieder zum Fenster hinausstarrt.

HOLLY

Ich wollte mich verabschieden. Ich... gehe auf Tournee. Amerika.

CURT

Verdammt. Was war ich blind. Im Wahn. Verrückt!

Er fährt sich mit einer fahrigen Geste durchs Gesicht.

Holly geht zu ihm und legt ihm zart die Hand auf die Schulter.

HOLLY

Die Polizei denkt, daß du unzurechnungsfähig warst. Der Richter wird auch dieser Meinung sein.

CURT

Und... was denkst du?

HOLLY

Daß du geliebt hast. Sehr geliebt hast. Und das ist mehr als viele von sich sagen können.

(leise)

Leider hast du nicht mich geliebt.

CURT

Ich weiß, ich war ein Narr.

(lacht bitter)

Das war doch keine Liebe, das war pure Illusion!

HOLLY

Zumindest war es große Leidenschaft. Hast du sowas je zuvor gespürt?

CURT

Nein.

HOLLY

Hast du je zuvor gespürt, wozu du alles fähig bist? Wie unbedingt du lieben kannst?

Curt blickt sie nachdenklich an.

CURT

Und du meinst, das ist den Preis wert, den ich jetzt bezahlen muß?

HOLLY

(leise)

Vielleicht.

CURT

Auch das Leben, das Leben eines Menschen?

Er blickt Holly in die Augen. Als ob sie ihn erlösen von der schweren Schuld erlösen, die da auf ihm, lastet.

Holly zögert ein Weilchen.

HOLLY

In gewisser Weise... In gewisser Weise war Riva... längst tot.

CURT

(irritiert)
Wie meinst du das?

HOLLY

Daß du dich nicht zu schuldig fühlen sollst.

Sie wendet schnell ihre Augen von ihm ab und geht zur Tür und klopft.

HOLLY

Machís gut, Curt.

Sie wird aus der Zelle gelassen. Curt blickt ihr mit fragenden Augen hinterher.

CUT TO:

EXT. STRASSE VOR POLIZEI / LIMOUSINE - DAY

Die Tür einer dunklen Limousine wird geöffnet.

Holly steigt in den Fond des Wagens, wo bereits Lara sitzt. Sie trägt schwarze Trauerkleidung und wirkt auf eine schmerzversunkene Weise wunderschön.

Holly setzt sich wortlos neben Lara. Die Limousine setzt sich in Bewegung. Vom Fahrer des Wagens hinter dem Steuer ist nur der Hinterkopf zu sehen.

EXT. UFERSTRASSE - DAY

Die Limousine fährt über die Uferstrasse. Im dunstigen See sieht die Hotelinsel liegen.

EXT. UFERSTRASSE / LIMOUSINE - DAY

Lara und Holly sind in ihre Gedanken versunken.

HOLLY

(bricht das Schweigen)
Fast tut er mir ein bißchen leid. Curt.

LARA

Warum? Er ist ein Mörder.

HOLLY

Nur ein geständiger.

Lara zuckt die Schultern.

LARA

Wo ist der Unterschied? Er wollte töten. Er hat auf ihn geschossen.

STIMME RIVA (o.s.)

Nur leider nicht mit scharfer Munition...

Der bisher nicht weiter identifizierbare Chauffeur dreht sich zu ihnen herum.

Nein! Das kann nicht sein - es ist Riva!
Zumindest sieht er ihm täuschend ähnlich. Der Bart, die Brille, die Frisur.

Sardonisch grinsend nimmt iRivaî die Brille ab. An seiner Hand funkelt der Brillantring. Dann zieht er den falschen Bart vom Gesicht. Jetzt erst erkennt man, daß es sich um Gabriel handelt.

GABRIEL

Und so hat unsere arme, reiche Witwe noch immer ein Problem.

Aber keines, das man mit Geld nicht lösen kann.

(zu Holly)

Massiere mir mal den Nacken! Und ich überlege mir, wieviel mein Schweigen kosten wird.

Mit überlegenem Gesichtsausdruck dreht sich Gabriel wieder nach vorn der Straße zu.

Holly legt ihre Hände um seinen Hals und fängt an, ihn zärtlich zu kneten. Gabriel seufzt genüßlich auf.

Holly blickt Lara fragend an. Ein leises Lächeln spielt um ihren Mund. Lara nickt unmerklich.

CLOSE UP:

Hollys zarte Hände drücken unvermittelt mit aller Kraft Gabriels Hals zusammen.

Gabriel sackt bewußtlos hinter dem Steuer zusammen.

EXT. STRASSE ABER SEE- DAY

Die schwere Limousine schleudert ohne Kontrolle über die Straße, kommt von der Fahrbahn ab, fährt auf einen Erdwall auf und bleibt kurz über einem steilen Abgrund stehen.

Ein langgedehnter Hupton erklingt.

EXT. STRASSE / LIMOUSINE - DAY

Gabriel liegt reglos über dem Steuerrad und drückt mit seinem Gewicht auf die Hupe.

Holly und Lara auf dem Rücksitz atmen erleichtert auf.

EXT. ABGRUND - TWILIGHT

Holly und Lara schieben den Wagen mit dem noch immer bewußtlosen Gabriel darin über den Abgrund.

Schweigend verfolgen sie, wie die Limousine immer schneller in Fahrt gerät, in der Tiefe verschwindet, sich überschlägt und schließlich Feuer fängt.

Ein Lächeln zieht über Laras Gesicht. So gelöst hat man sie noch nie gesehen. Auch Holly muß grinsen.

Die beiden küssen sich zärtlich.

EXT. UFERSTRASSE - TWILIGHT

Ein Porsche, bis auf das Nummernschild identisch mit dem Curts, nähert sich.

Holly tritt auf die Straße und hält den Wagen an. Der Fahrer, ein soigniert wirkender älterer Mann läßt das Fenster herunter.

MANN

Ja?

HOLLY
Können Sie mich und meine Freundin mitnehmen?

Lara tritt hinzu. Der Mann blickt sie mit unverwandten Augen, fast wie verzaubert an.

MANN
(tonlos)
Mit Vergnügen...

Holly und Lara steigen ein.

Der Porsche röhrt die Straße entlang, hinein in die untergehende Sonne.

INT. POLIZEI / ARRESTZELLE - TWILIGHT

Curt steht am vergitterten Fenster seiner Zelle und starrt in seine Gedanken versunken hinaus. Sein Blick fällt auf das gegenüberliegende Gebäude.

CURTÍS POV:

Lara steht an einem Fenster. Aus ihren seelenvollen Augen schaut zu ihm herüber.

Doch dann löst sich die Vision in Nichts auf.

Der Himmel draußen scheint sich aufzuklären. An einem Fleck bricht bereits die untergehende Sonne durch.

Curt muß lächeln. Irgendwie... Ja, irgendwie fühlt er sich unbeschwert. Und frei.

ENDE